



Der Kärntner Jäger

Nr. 275 | Juni 2024
53. Jahrgang

Mitteilungsblatt der
Kärntner Jägerschaft

www.kaerntner-jaegerschaft.at

Wahljahr 2024

Jagdkultur

Abschussrichtlinien 2025



Der direkte Draht zur Kärntner Jägerschaft



Landesgeschäftsstelle

9020 Klagenfurt am Wörthersee | Mageregger Straße 175
Telefon 0463/5114 69-0 | Fax 0463/5114 69-20
office@kaerntner-jaegerschaft.at | www.kaerntner-jaegerschaft.at

Geschäftszeiten: Montag–Donnerstag: 7.30 bis 16.00 Uhr | Freitag: 7.30 bis 12 Uhr



Landesjägermeister Dr. Walter Brunner
Verwaltungsdirektor Dr. Mario Deutschmann (DW 16)

Mag. Jasmin Hainzl (DW 13)
Gloria Horn, BA MA (DW 15)
Ing. Irmgard Lackner (DW 23)
Johanna Legenstein (DW 12)
DI Christiane Lukas (DW 14)
Mag. Gerald Muralt (DW 18)
Laura Ratheiser (DW 19)
Laura Raunegger (DW 17)
Ruth Ukowitz (DW 11)
Birgit Wascher (DW 26)

Redaktion »Der Kärntner Jäger«

Gloria Horn, BA MA, Telefon 0463/5114 69-15
E-Mail: redaktion@kaerntner-jaegerschaft.at

Anzeigenannahme: Laura Ratheiser
Telefon 0463/5114 69-19
E-Mail: laura.ratheiser@kaerntner-jaegerschaft.at

Restaurant Schloss Mageregg

Telefon 0664/1992 303

Wildpark (Verwaltung)

Gerald Eberl, Telefon 0463/5114 69-0
gerald.eberl@kaerntner-jaegerschaft.at

Bezirksgeschäftsstellen

🦌 Jagdbezirk Feldkirchen

Ossiacher Bundesstraße 5 | 9560 Feldkirchen

BJM Andreas Zitterer

Sekretärin: Birgit Schurian
Tel.: 04276/4862 8
Fax: 04276/4868 8
E-Mail: bjmfel@kaerntner-jaegerschaft.at

🦌 Jagdbezirk Klagenfurt

Mageregger Straße 175 | 9020 Klagenfurt/Wörthersee

BJM Georg Helmigk

Sekretärin: DI Christiane Lukas
Tel.: 0463/5114 69-14
Fax: 0463/511469-20
E-Mail: bjmkla@kaerntner-jaegerschaft.at

🦌 Jagdbezirk St. Veit/Glan

Gebäude der BH | Hauptplatz 28 | 9300 St. Veit/Glan

BJM Ing. Alfons Kogler

Sekretärin: Gisela Trattinig
Tel.: 04212/2213
Fax: 04212/3039 7
E-Mail: bjmvst@kaerntner-jaegerschaft.at

🦌 Jagdbezirk Völkermarkt

Klagenfurter Straße 9/7 | 9100 Völkermarkt

BJM Ing. Franz J. Koschutnigg

Sekretärin: Stefanie Neudeck
Tel.: 04232/2723 3
Fax: 04232/8924 6
E-Mail: bjmvuel@kaerntner-jaegerschaft.at

🦌 Jagdbezirk Hermagor

Gebäude des Bezirksgerichtes

10.-Oktober-Straße 6 | 9620 Hermagor

BJM Raphael Gressel

Sekretärin: Priska Maria Moritsch
Tel.: 04282/2370
Fax: 04282/2519 4
E-Mail: bjmhher@kaerntner-jaegerschaft.at

🦌 Jagdbezirk Spittal/Drau

Koschatstraße 35 | 9800 Spittal/Drau

BJM Christian Angerer

Sekretärin: Eva-Maria Berger
Tel.: 04762/2229
Fax: 04762/3332 0
E-Mail: bjmspi@kaerntner-jaegerschaft.at

🦌 Jagdbezirk Villach

Dorfstraße 37 | 9520 Sattendorf

BJM Ing. Wolfgang Oswald

Sekretärin: Corinna Pruntsch
Tel.: 04248/2966 6
Fax: 04248/2966 8
E-Mail: bjmvil@kaerntner-jaegerschaft.at

🦌 Jagdbezirk Wolfsberg

Kreuzgasse 2 | 9400 Wolfsberg

BJM Johann Waich

Sekretärin: Karin Maier
Tel.: 04352/5271 0
Fax: 04352/3693 0
E-Mail: bjmwol@kaerntner-jaegerschaft.at



Liebe Kärntner Jägerinnen und Jäger!



Wenn Sie diese Zeilen lesen, ist der Landesjägertag 2024 bereits Geschichte und die Neuwahlen des Landesvorstandes und seiner Ausschüsse über die Bühne.

Dass ich nicht mehr Teil der Funktionärslandschaft der Kärntner Jägerschaft bin, hat zum größten Teil private Gründe. Ich kann aber auch nicht verleugnen, dass die sehr emotional geführte Debatte um die neuen Abschussrichtlinien für Rotwild, vor allem im Bezirk Spittal, ihre Spuren hinterlassen haben. Schlussendlich muss man für sich das Richtige tun und die entsprechenden Schlüsse daraus ziehen.

Sowohl den neu gewählten Funktionären der Kärntner Jägerschaft als auch den bereits altgedienten würde ich gerne eines ans Herz legen, und zwar voll und ganz für die Sache einzustehen und ihre Funktion nie als Selbstzweck zu sehen. Der Fortbestand der Selbstständigkeit der Kärntner Jägerschaft wird in meinen Augen vor allem auch davon abhängen, ob geeinte Funktionäre das große Ganze sehen.

Die Jägerschaft muss sich weiterhin trauen, heiße Eisen wie z.B. neue Abschussrichtlinien für Rotwild anzufassen und auch umzusetzen. Es wäre unklug, alle gewonnenen Erkenntnisse der letzten Jahre wieder neu zu debattieren oder gar umdrehen zu wollen, nur damit alles beim Alten bleibt. Ob die Kärntner Jägerschaft im letzten Jahr in diesem Punkt eine gute Figur nach innen und außen gemacht hat, überlasse ich Ihrer Beurteilung. Vielfach hatte ich jedoch den Eindruck, dass sachlich und faktisch gewonnene Erkenntnisse mit reiner Emotion zurückgewiesen wurden.

Selbstkritisch muss man aber auch hinter-

fragen, wie die Kärntner Jägerschaft solche wichtigen neuen Veränderungen wie Abschussrichtlinien künftig zu ihren Partnerorganisationen nach außen trägt, die eigenen Mitglieder abholt und diese dann auch von der Notwendigkeit der Umsetzung überzeugt. Hier sind sicherlich auch Fehler in der Kommunikation passiert, die die Emotionen geschürt und der Sache nicht gedient haben.

Bei knapp 14.000 Mitgliedern sind sicherlich Managementfähigkeiten gefragt, wie sie bei großen Organisationen zu finden sind. Nicht zu vergessen gilt, dass viele Funktionäre auch Behördenaufgaben innehaben und dementsprechend ihr Tun noch genauer beobachtet wird. Dessen müssen sich all jene ständig bewusst sein.

Ich möchte aber auch die Gelegenheit nutzen, meinen beiden Nachfolgern, dem neu gewählten Rotwildausschussobmann und dem neuen Landesjägermeister-Stellvertreter alles Gute und vor allem viel Kraft und Durchhaltevermögen zu wünschen. Es gibt noch vieles zu tun. Die Diskussionen müssen weg von der reinen Hirschdebatte hin zu neuen Aspekten, die auf die Jägerschaft einwirken. Die Neuausrichtung aller Fachausschüsse wird eine Aufgabe davon sein.

Jagd ist Verantwortung, Jagd ist Freude ...
Jagd ist aber vor allem Emotion und lebt auch davon!

Ich wünsche Ihnen allen erfreuliche Erlebnisse in unseren wunderschönen Kärntner Jagdrevieren!

Weidmannsheil,

Stefan Kulterer

Ing. Stefan Kulterer,
ehem. Landes-
jägermeister-
Stellvertreter



Inhalt

- 5 Aktuelles
- 6 Berichte
- 9 Öffentlichkeitsarbeit
- 10 Interview
- 33 Jagdliches Wissen
- 34 Mini-Max
- 36 Auf der Pirsch
- 37 Bezirksjägertage
- 41 Hundewesen
- 47 Rechtliche Information
- 48 Wilde Küche
- 50 Wald-Wild-Schule
- 53 Informationen
- 64 Termine
- 69 Bücher
- 70 Gedenktafel



6
Landesjägertag



42
Bereichshundestationen



26
Hubertusmessen

Impressum

Herausgeber und Medieninhaber: Kärntner Jägerschaft, Mageregger Straße 175, 9020 Klagenfurt am Wörthersee, Tel.: 0463/5114 69-0, Fax: 0463/5114 69-20. Redaktion ebendort. Mitteilungs- und Informationsorgan im Sinne der satzungsmäßigen Aufgaben der Kärntner Jägerschaft. Alleinhaber: Kärntner Jägerschaft.
Redaktion: Kärntner Jägerschaft, Gloria Horn, BA MA, 0463/5114 69-15, redaktion@kaerntner-jaegerschaft.at
Anzeigenverwaltung: Laura Ratheiser, 0463/5114 69-19, laura.ratheiser@kaerntner-jaegerschaft.at
MEDIADATEN und Tarife gültig ab 1. 1. 2024.
Anschrift Redaktion: siehe Herausgeberschrift.
Layout: Printmaster GmbH, 9020 Klagenfurt am Wörthersee, Domgasse 8, Tel.: 0463/5980-20. Druck: Sandler Print & Packaging GmbH.
Erscheinungsweise: sechsmal jährlich (Februar, April, Juni, August, Oktober, Dezember). Für Mitglieder kostenlos.
Titelfoto: Dietmar Streitmaier, Fotos: bigstock, Dietmar Streitmaier, knauder-fotografie, Albert Petutschnig, Dr. Gregor Springer
Redaktionsschluss ist jeweils am 7. Jänner, 1. März, 1. Mai, 1. Juli, 1. September und 1. November.



Aktuelles und Wissenswertes aus der Kärntner Jägerschaft

Nach den Wahlen auf Hegeringsebene und auf Bezirksebene sind nun auch die Wahlen auf Landesebene geschlagen. Der 75. Landesjägertag 2024 ist Vergangenheit und wir gehen in eine neue Periode.

Der Umstand, dass es nur einen einheitlichen Wahlvorschlag für alle Funktionen gab, zeigt die Einigkeit und Geschlossenheit der Kärntner Jägerschaft. Der 75. Kärntner Landesjägertag, heuer ausgerichtet vom Jagdbezirk Klagenfurt, ragte in allen Belangen heraus.

Diskussionen und Meinungsbildung gehören dazu, man darf auch kritisch sein, wenn es um Neues geht. Aber schlussendlich zeigt man sich geeint für die Zukunft, für eine starke Jägerschaft.

Die Aufgaben werden zukünftig nicht geringer ausfallen. In den kommenden Wochen und Monaten müssen eine Jagdgesetznovelle und die neuen Abschussrichtlinien für das Rotwild finalisiert sowie die Evaluierung der WÖRP abgeschlossen werden. Der neue Landesvorstand wird zu seiner konstituierenden Sitzung zusammentreten und die jeweiligen Ausschüsse eingerichtet werden. Als Verwaltungsdirektor freut es mich, diesen Weg für und mit der Kärntner Jägerschaft zu bestreiten.

Nicht nur die Kärntner Jägerschaft feiert heuer ihr 75-jähriges Bestehen, auch unser Chor, der Chor der Kärntner Jägerschaft feiert heuer sein 25-Jahr-Jubiläum. Am 12. Oktober wird dies im Hambruschsaal in Grafenstein auch entsprechend gefeiert werden. Beim 3. Mageregger

Genuss-Jagdmarkt am 7. September wird auch die Kärntner Jägerschaft ihr Jubiläum feiern. Neben kulinarischen Köstlichkeiten, Brauchtum und Wissenswertem sorgen auch musikalische Klänge für ein stimmungsvolles Fest.

Für das zweite Halbjahr haben wir im Rahmen unserer Bildungsplattform wieder interessante Veranstaltungen geplant. Neben bereits bekannten Weiterbildungsveranstaltungen haben wir insbesondere für Fragen rund um Veranstaltungen und Steuern ein entsprechendes Programm geplant. Nutzen sie diese Termine, um etwaige Fragen und Unklarheiten zu beseitigen.

Weidmannsheil,

**Ihr Mario Deutschmann,
Verwaltungsdirektor**



Musikalische Eröffnung des 75. Landesjägartages durch das Gesamtwerk von sechs Jagdhornbläsergruppen und dem Chor der Kärntner Jägerschaft

75. Landesjägartag

Die Funktionäre der Kärntner Jägerschaft sind gewählt

Nach fünf Jahren der erfolgreichen Tätigkeit wurden im Wahljahr 2024 alle Funktionäre der Kärntner Jägerschaft neu gewählt. Der 75. Landesjägartag stellte am Samstag, den 22. Juni den Höhepunkt des „großen Wahljahres“ dar. Als letzte Ebene empfing der Landesvorstand an diesem Tag die Stimmen der Jägerinnen und Jäger Kärntens.

Mit Spannung wurde der diesjährige Landesjägartag, organisiert vom Jagdbezirk Klagenfurt mit Bezirksjägermeister Georg Helmigk, erwartet. Die geballte Musikalität der JHBG Bärental, Rosental, Köttmannsdorf, Mageregg, Hallegg und Grafenstein/Poggersdorf sowie die Stimmen des Chors der Kärntner Jägerschaft leiteten den intensiven Versammlungstag ein. Die reichlich geschmückte Messe Halle 5 bot Platz für 227 angereiste Landesdelegierte, die in Vertretung der 14.000 Kärntner Jägerinnen und

Jäger ihre Stimme zur Wahl des Landesvorstandes abgaben.

Ob Wolf, Biber oder Rotwild – viele Themen beeinflussten die Stimmung in der Jägerschaft seit Monaten. Dementsprechend äußerte Landesjägermeister Dr. Walter Brunner in seinen Grußworten das Ziel, Rechtsfrieden zu wahren und Biodiversität durch angemessene Bejagung zu sichern.

„Erst unlängst wurde die Jagd als staatlich systemrelevant anerkannt. Legen wir also persönliche Belange beiseite und richten unseren Blick auf die Art von Jagd, die unsere Natur schützt und bewahrt.“

LJM Dr. Walter Brunner



Der neu gewählte Landesjägermeister mit seinen Stellvertretern: LJM-Stv. BJM Georg Helmigk, LJM-Stv. Mag. DI Dr. Elisabeth Schaschl, MSc; LJM Dr. Walter Brunner

Als Ehrengäste zeigten sich an diesem Tag die höchsten Vertreterinnen und Vertreter der Politik, der Landwirtschaftskammer, der Landesforstdirektion, des Alpenvereins u.v.m. In ihren Begrüßungsworten stand der Dank für die hervorragende, fachübergreifende Zusammenarbeit im Vordergrund. LHStv. Martin Gruber



Der Landesvorstand nach der Wahl für die bevorstehende Funktionsperiode

bemerkte in seiner Rede die Anwesenheit des „Verein Gegen Tierfabriken“ vor dem Veranstaltungsbau und nahm dies zum Anlass seine Worte zu wiederholen: „Der Wolf hat bei uns keinen Platz!“.

Landesjägermeister-Stellvertreter und Rotwildreferent Ing. Stefan Kulterer legte an diesem Tag alle Funktionen zurück. In seiner Abschiedsrede reflektierte er 13 Jahre als Funktionär der Kärntner Jägerschaft, identifizierte neue Pflichten für die Jägerinnen und Jäger Kärntens und wies auf die Dringlichkeit hin, sich aufkommenden Herausforderungen zu stellen.

„Jäger spielen zu wollen, ist leicht; wirklicher Jäger zu werden, ist schwieriger; gerechter Jäger zu sein, ist schwer; zwischen all dem Widerspruch und Widerstreit Jäger zu bleiben aber mitunter das Schwerste von allem,“ zitierte LJM-Stv. Mag. DI Dr. Elisabeth Schaschl, MSc den österreichischen Autor Friedrich von Gagnern, denn „leicht war es nie“. Dieses Zitat reihte sich jedoch in eine Liste von erfolgreichen Projekten ein, die in den letzten Jahren von der Kärntner Jägerschaft umgesetzt wurden.

Der Wahlvorschlag des Landesvorstandes stand außer Konkurrenz und wurde mit überragender Mehrheit angenommen. Das Ergebnis al-

ler Neubestellungen wurde von Notar i.R. Dr. Josef Schoffnegger gezählt und bestätigt. Bezirksjägermeister Georg Helmigk galt lauter Beifall bei seiner fast einstimmigen Wahl zum ersten Landesjägermeister-Stellvertreter. Kurz davor nahm er die Gelegenheit wahr, sich als Person und auch sein Vorhaben als Landesjägermeister-Stellvertreter vorzustellen. In einer metaphorischen Anekdote über das Schiff der Kärntner Jägerschaft auf den Wogen der vergangenen fünf Jahre ließ er die Funktionsperiode revuepassieren.

Sowohl der Landesvorstand als auch die gewählten Referenten des Landesausschusses treten nun die neue Funktionsperiode an. Der neuge-



Ein dankender Abschied zwischen LJM Dr. Walter Brunner und ehem. LJM-Stv. Ing. Stefan Kulterer

wählte LJM-Stv. BJM Georg Helmigk will in seiner Position die interne Kommunikation hervorheben, Entscheidungen offen besprechen und „statt dem vielen kleinen Gegeneinander das große Miteinander fördern“.

Weidmannsdank an alle altgedienten Funktionäre für ihr jahrelanges, unbezahlbares Engagement im Sinne der Jagd und Jägerschaft.

Die Kärntner Jägerschaft dankt außerdem für den fairen Ablauf der Wahlen, heißt alle neu gewählten Funktionäre in ihren Ämtern herzlich willkommen und wünscht ihnen eine erfolgreiche Funktionsperiode.

Weidmannsheil!



Sechs langjährigen Mitgliedern der Kärntner Jägerschaft wurde mit dem Ehrenzeichen der Kärntner Jägerschaft für ihre Leistungen und Verdienste gedankt. Ehren-BJM Franz Kohlmayer und Ehren-HRL Johann Guggenberger sind zu Ehrenmitgliedern ernannt worden.



LHStv. Martin Gruber, DI Christian Benger, MMag. Renate Scherling, Verw.-Dir. Dr. Mario Deutschmann, Stadträtin Sandra Wassermann



Ein Dank gilt DI Christiane Lukas (re.) und u.a. Trixi Bohrisch von der Jagdgesellschaft Ferlach für die Organisation

WAHLERGEBNIS 2024

Landesjägermeister:

Dr. Walter BRUNNER

Erster Landesjägermeister-Stellvertreter: BJM Georg HELMIGK

Zweite Landesjägermeister-Stellvertreterin: Mag. DI Dr. Elisabeth SCHASCHL, MSc

Finanzreferent:

Mag. Gert HOFSTÄDTER

Vorstandsmitglied (Vertreter Land- u. Forstwirtschaft): Johannes THURN-VALSASSINA

Vorstandsmitglied (Vertreter Jagdschutzorgane):

Mag. (FH) Martin GRÜNWALD

Weiteres Vorstandsmitglied: BJM Ing. Alfons KOGLER

Weiteres Vorstandsmitglied: HRL Ing. Stefan SCHUPFER

Referent für Jagdrecht:

Dr. Walter BRUNNER

Stv.-Referent für Jagdrecht: Dr. Klaus BRANDNER

Referent für Gamswild:

BJM Ing. Franz KOSCHUTTNIGG

Stv.-Referent für Gamswild: HRL Ing. Markus LACKNER

Referent für Rotwild:

BJM Raphael GRESSEL

Stv.-Referent für Rotwild: Nikolaus RIEGLER

Referent für Rehwild:

BJM Ing. Wolfgang OSWALD

Stv.-Referent für Rehwild: BJM Johann WAICH

Referent für Niederwild und Veterinärwesen:

Ing. Marjan CIK

Stv.-Referent für Niederwild und Veterinärwesen: DI Dr. Jörg WRESNIK

Referent für Schwarzwild:

Mst. Eric LEITNER

Stv.-Referent für Schwarzwild: BJM-Stv. Ing. Thomas GADNER

Referent für Jagdhundewesen:

Gerald HOPFGARTNER

Stv.-Referent für Jagdhundewesen: Bernd PICHLKASTNER

Referent für Berufsjäger:

Walter PUCHER

Stv.-Referent für Berufsjäger: Gerald Anton LESACHER

Referent für Waffen- und Schießwesen:

HRL Reinhold OTT

Stv.-Referent für Waffen- und Schießwesen:

August POLANEZ jun.

Vorsitzender des Disziplinarrates:

Dr. Herbert-Kurt MÜLLER

Stv.-Vorsitzender des Disziplinarrates:

Mag. Klaus Rupert NAGELE

weiteres MG des Disziplinarrates: Dr. Michael AUSSERWINKLER

weiteres MG des Disziplinarrates: Andreas ESCHENAUER

weiteres MG des Disziplinarrates: HRL Mag. Johann WEISHAUPT

weiteres MG des Disziplinarrates: HRL Mag. Günther GOMERNIG, MSc

Disziplinaranwalt:

Mag. Walter DELLACHER

Stv.-Disziplinaranwalt: Mag. Gernot FUNDER

Rechnungsprüfer:

Mag. Thomas SCHURIAN

Rechnungsprüfer:

MMag. Dr. Peter FRITZER

Stv.-Rechnungsprüfer:

Alois KRAINER, MSc, MBA

Stv.-Rechnungsprüfer:

Mag. Hans MALLIGA



Jägerschaft steht nicht zur Diskussion

Wohin geht die Jagd, oder vielmehr, wohin führt sie uns?

Die Phrase „Quo vadis, Jagd?“ führt jedenfalls auf den Irrweg.

Die Jagd hat schon immer Bestand. Wo es Wild gibt, wird gejagt und das in mehr Formen als es Länder und Nationen gibt. Zugegeben, die Veränderungen der Jagd haben in den letzten Jahrzehnten definitiv eine neue Geschwindigkeit erreicht. Doch trotz aller Neuerungen steht eines fest: Jagd überdauert.

Tatsächlich ist es die Entwicklung der Jägerschaft, die im Zentrum aller Fragen stehen sollte. Die Kärntner Jägerschaft gibt es seit 75 Jahren. Sie ist eine Gesellschaft, in der die Anschauungen nicht unterschiedlicher sein könnten, die Interessen jedoch ein einziges Ziel ver-

folgen: das Beste für Wild und Wald.

Nur durch die Gemeinschaft als sozialen Aspekt der Jagd und den regen Austausch, der damit einhergeht, konnte sich die Kärntner Jägerschaft zu dem entwickeln, was sie heute ist. Unsere Brauchtümer und Traditionen sind wichtig, wenn niemand darauf Wert legt, sie weiterzutragen.

Der Grundstein dieser Gemeinschaft ist die Absprache unter den Jägerinnen und Jägern. Der Austausch von Erfahrungen und die Kommunikation gemeinsamer Ziele erhob die Jagd vom Handwerk zur Kultur. Doch mit dem Erreichen der gesetzten Ziele und mit dem Anwachsen jagdlicher wie auch wildökologischer Erfolge nehmen die Jägerinnen und Jäger die entstandene Diskussionskultur als Selbstverständnis hin.

„Quo vadis, Jägerschaft?“ frage ich mich nun. Die Diskussionskultur ist ein Brauchtum, das angesichts der jagdlichen Herausforderungen, denen wir heute gegenüberstehen, eine Notwendigkeit geworden ist. Gleich wie die Jagdkultur will aber auch die Diskussionskultur gepflegt werden. Dafür sind die Stimmen aller Jägerinnen und Jäger erforderlich.

Ein offenes Ohr für die entgegengesetzte Meinung, der Mut zum Dialog, das Zugeständnis für ein übergeordnetes Ziel und die erhobene Stimme zum Vorschlag der Lösung sind bereits vorhandene Tugenden der gesamten Kärntner Jägerschaft. Lasst sie uns zur Tradition machen.

Weidmannsheil,

Gloria Horn, BA MA



Für die Natur, für die Zukunft

Die erste Funktionsperiode des Landesjägermeister Dr. Walter Brunner ist abgeschlossen. Am 22. Juni eröffneten sich weitere fünf Jahre, in denen er als Vorsitzender des Landesvorstandes für die Kärntner Jägerschaft tätig ist. Der Dialog auf Augenhöhe ist charakteristisch für sein Auftreten. Im Interview gewährte er deswegen Rück- und Ausblick.

Gratulation zur Wiederwahl, Herr Landesjägermeister. Der von Ihnen

mitausgearbeitete Wahlvorschlag wurde zur Gänze angenommen. Was zeichnet Ihr Team, bestehend aus Landesvorstand und Landesausschuss, aus?

Es sind jüngere und ältere Persönlichkeiten aus allen Teilen Kärntens mit unterschiedlicher familiärer und beruflicher Herkunft, die eines eint: Das große Interesse für die Jagd, das Wild, die Wildlebensräume sowie die Kärntner Jägerschaft und die Bereitschaft, sich dafür stärker zu engagieren als verlangt werden kann.

Die Kärntner Jägerschaft zeigt sich

als Interessensvertretung ebenso dynamisch wie die Anforderungen, denen Sie gewachsen sein muss. Welche Entwicklungsschritte dieser vergangenen Wirkungsperiode heben Sie besonders gerne hervor?

Wir sind angetreten, um für Kontinuität und Erneuerung gleichermaßen zu sorgen. Die Selbstverwaltung ist gefestigt und z.B. durch die gesetzliche Ermächtigung zum zusätzlichen Abschuss noch erweitert worden. Die Erneuerung ist personell durch unseren Verwaltungsdirektor Dr. Mario Deutschmann und



strukturell durch die neue Stelle für Öffentlichkeitsarbeit vorangeschritten. Dies zeigt sich für jedermann u.a. in Form der neuen Kärntner JagdApp.

Wo liegt für Sie der geplante Arbeitsfokus der kommenden fünf Jahre?

Die Akzeptanz der Jagd in der heutigen Gesellschaft zu erhalten und weiter zu stärken ist eine permanente Aufgabe. Die Erhaltung der Wildlebensräume und der Artenvielfalt sowie die Verminderung der Wildschäden im Wald, auf Almen und Weiden sind in unserem Arbeitsfokus. Den Ausgleich zwischen den Interessen der verschiedenen Naturnutzer werden wir dabei im Auge behalten.

Gemeinsam mit dem Landesvorstand treffen Sie Entscheidungen über die Zukunft der Jagd in Kärnten. Kompromisse sind dabei unumgänglich. Was hilft Ihnen, die Mitte im Visier zu behalten?

Rom ist nicht an einem Tag erbaut worden. Gelassenheit und Beharrlichkeit führen zum Ziel.

Welche Tugend der Jagd nehmen Sie sich bei der Ausführung Ihres Amtes zu Hilfe?

Geduld, Besonnenheit und Beharrlichkeit.

Warum ist es für Jägerinnen und Jäger trotz Meinungsverschiedenheiten wichtig, ihren Platz in der Jägerschaft wahrzunehmen?

Der Schatz an Wissen und Erfahrungen kann nur gehoben werden, wenn sich alle Mitglieder einbringen und sich an der Diskussion beteiligen!

„Wir sind angetreten, um für Kontinuität und Erneuerung gleichermaßen zu sorgen.“

LJM Dr. Walter Brunner



Wie stehen sich in Ihren Augen die Worte Einigkeit und Diskussion gegenüber?

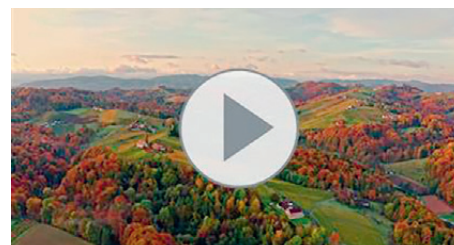
Die Diskussion führt zur wahren Einigkeit. Es bedarf dazu einer Offenheit für Pro und Contra, somit der höchsten kulturellen Tugend in heutiger Zeit.

Was macht für Sie die Kärntner Jägerschaft im „Heute“ aus?

Die Kärntner Jägerschaft ist der großfamiliäre Verband, in dem sich jedes Mitglied zugehörig fühlen und auf jeder Organisationsebene einbringen kann, und zwar unabhängig von Alter,

Geschlecht, Beruf, sozialer Stellung, Staatsbürgerschaft etc.

Gloria Horn, BA MA



Der Fokus der Kärntner Jägerschaft wird Ihnen im Video vom 75. Landesjägartag präsentiert. Ing. Stefan Kulterer, DI Christian Matitz und Dr. Walter Brunner kommen zu Wort.

Helfen Sie mit, die Werte der Kärntner Jägerschaft zu verbreiten und teilen Sie das Video auf Ihren Kanälen!





Erläuterungen zu den neuen Abschussrichtlinien bei Rotwild

1. Ziel der neuen Abschussrichtlinien (ARL) ist die Anpassung des Rotwildbestandes an seinen Lebensraum laut KJ §1

- ❶ Zugunsten des Waldes
- ❷ Zugunsten der Jagd
- ❸ Zugunsten des Rotwildes selbst (GV, Altersstruktur, Vitalität)

2. Die neuen ARL sind die Grundlage für die Festlegung der Abschussmodalitäten durch den Bezirksjägermeister mit dem Bezirksausschuss und dem Bezirksjagdverwaltungsbeirat in den einzelnen Wildregionen (laut WÖRP). Die von der Jägerschaft alle zwei Jahre durchgeführte Kohortenmethode kommt auch weiterhin zur Anwendung.

Folgende Informationen werden dabei erhoben:

- ❶ Geschlechterverhältnis des in einer Wildregion vorkommenden Rotwildbestandes

- ❷ Mindestbestand in einer Wildregion

Mit den neuen ARL soll erreicht werden, dass angepasst an die jeweilige Wildregion und die allgemeine Situation sowie die vorherrschende forstliche Situation (z.B. nach Extremereignissen) vor Ort bestmöglich, individuell geplant und gejagt werden kann.

3. Freigabepaxis in der jeweiligen Wildregion

Trotz einer Kahlwildbindung soll, wie schon beschrieben, eine größtmögliche Flexibilität in der Bejagung des Rotwildes erzielt werden. Dies bedeutet, dass große gemeinsame Abschusspläne auf Wildregionsebene für einen „Mindestabschuss“ erstellt werden und dass jedes in diese

Wildregion fallende Jagdgebiet auf diesen zugreifen kann. Dies stellt sicher, dass nach der neuen Methode jeder der sein Kahlwild im Vorfeld erlegt hat, auch ausreichend Zugriff auf die mehrjährigen männlichen Stücke hat und trotz erlegtem Kahlwild nicht darum „umfallen“ kann – abschlussplanperiodenübergreifend. Rotwild-Abschussgemeinschaften innerhalb einer gesamten Wildregion, einzelner oder mehrerer Hegeringe ermöglichen es, auf das unterschiedliche Einstandsverhalten des Rotwildes (Sommer/Winter, Brunft, Tourismus, etc.) fach- und artgerecht, jagdlich reagieren zu können. Mit der Ausnahme der von dem jeweiligen Bezirksjägermeister gemeldeten Rotwild-Abschussgemeinschaften ist jedes Revier für sein vorher zu erlegendes Kahlwild selbst zuständig. Dies bedeutet, dass die Planungsebene die Wildregion ist, die Erfüllungsebene Einzelreviere oder Rot-

wild-Abschussgemeinschaften sind und die Exekutionsebene das Einzelrevier ist.

Im Detail bedeutet das:

- ❶ Als Planungseinheit für die Freigabe dient die jeweilige Wildregion
- ❷ Der Mindestabschuss in einer Wildregion bezieht sich auf das Kahlwild und auf dessen durchschnittliche Abschusserfüllung der letzten drei APP (+/- 10%, je nach Einflussfaktoren)
- ❸ Jede Jagd kann auf den gesamten Mindestabschuss einer Wildregion zugreifen
- ❹ Einzelne Jagden innerhalb eines Hegerings können sich zu Rotwild-Abschussgemeinschaften (privatrechtlich) zusammenschließen und das Kahlwild zusammenzählen; die Summe der Erlegungen müssen im Durchschnitt wieder die jeweils gültige Quote nach der Wildregion ergeben
- ❺ Eine Rotwild-Abschussgemeinschaft muss beim zuständigen BJM angemeldet werden; so auch ihre Auflösung
- ❻ Tritt eine Jagd aus einer bestehenden Rotwild-Abschussgemeinschaft aus, so gilt im Anschluss die Quote der Wildregion, in der sich das Revier befindet; bereits erlegtes Kahlwild im Revier geht mit
- ❼ Löst sich eine Rotwild-Abschussgemeinschaft komplett auf, wird das überzählige Kahlwild jener Jagd zugerechnet, in der es erlegt worden ist

4. Übergangmodell ab 2025 in Bezug auf Kahlwilderfüllung

Damit sich keine Jagd in ihrer Zeit für die individuelle Kahlwildbejagung ändern muss, wird die Kahlwilderfüllung aus der gesamten APP 23/24 in die folgende Planungsperiode miteinbezogen und anhand der nachfolgenden Beispiele erklärt:

- ❶ **Beispiel 1:** Revier XY (Wildregion 1:4) erlegt 10 Stk Kahlwild in der gesamten APP 23/24 und 1 Hirsch (I oder II oder III-mj)
 - ▶ d.h. 4 Stk Kahlwild (nach WReg

1:4) wurden für 1 Hirsch konsumiert

- ▶ Revier XY startet in APP 25/26 mit 6 Stk Kahlwildüberhang und hat somit 1 Hirsch (I oder II oder III-mj) frei und nimmt noch 2 Stk Kahlwild als „Reserve“ mit

- ❷ **Beispiel 2:** Revier XY (Wildregion 1:4) erlegt 7 Stk Kahlwild in der gesamten APP 23/24 und 2 Hirsche (I oder II oder III-mj)

- ▶ Alle 7 Stk (nach WReg 1:4) wurden für 2 Hirsche konsumiert

- ▶ Revier XY startet in APP 25/26 mit 0 Stk Kahlwildüberhang und hat auch keinen Hirsch (I oder II oder III-mj) bis zur Erfüllung der notwendigen Kahlwildquote frei

- ▶ Dieses Revier startet bei Null, hat aber auch kein Minus am Konto

- ❸ **Beispiel 3:** Revier XY (Wildregion 1:3) erlegt 12 Stk Kahlwild in gesamter APP 23/24 und 2 Hirsche (I oder II oder III-mj)

- ▶ 6 Stk Kahlwild (nach WReg 1:3) wurden für 2 Hirsche konsumiert

- ▶ Revier XY startet in APP 25/26 mit 6 Stk Kahlwildüberhang und hat damit auch ab Beginn der Schusszeit 2 Hirsche (I oder II oder III-mj) frei

- ❹ Sollten in allen drei Beispielen bis zum Aufgang der Schusszeit der Hirsche zusätzliches Kahlwild erlegt werden, so wird dies selbstverständlich für die laufende Kahlwildquote angerechnet

- ❺ Spießhirsche (III-1j.) haben generell keine Kahlwildbindung

5. Die Kahlwilderfüllung wird laufend (rollierend) fortgeschrieben

und auch über eine App hinaus mitgerechnet bis Ende 2030. Innerhalb dieser Zeitspanne steht es jeder einzelnen Jagd oder Rotwild-Abschussgemeinschaft frei, wann sie die Hirsche konsumiert, die sich durch die Kahlwildquote ergeben.

6. Der Bezirksjägermeister KANN in begründeten Fällen (nach Einholung einer Stellungnahme des Bezirks-

jagdverwaltungsbeirates und des Wildbiologen der KJ) die Bindungsquote erhöhen und/oder die Hirsche nach Altersklassen I, II (Altersklasse) und/oder III-mj (Jugendklasse) in einer Wildregion und/oder Revier auch prozentuell aufgeteilt freigeben.

- ❶ Diese Regelung soll jedoch nur im Bedarfsfall und vorab ohne Sanktionen angewendet werden da ohnehin jedem Kärntner Jäger die Altersstrukturen sowie auch die Biologie des Rotwildes bekannt sein müssen. Dies sollte in den Rahmen der Eigenverantwortung jedes einzelnen Jägers fallen.

7. Eine künftige lückenlose Frischvorlage soll dabei helfen, die Statistiken auch nach außen hin (z. B. Landesrechnungshof) geeint vertreten zu können. Dabei wird ebenso auf bewährte Vorgehensweisen, wie die Vorlage des ganzen Stückes im frischen Zustand beim Hegeringleiter oder dessen Stellvertreter gesetzt. Zur Erleichterung der Abläufe sind darüber hinaus moderne Strukturen wie die digitale Übermittlung von Fotos der erlegten Stücke (der Modus dazu ist derzeit in Ausarbeitung) anwendbar, wenn dies vom Hegeringleiter so freigegeben ist.

8. Wie eingangs erwähnt, wird **alle zwei Jahre der Bejagungsmodus (Kahlwildbindung 1:3, 1:4, etwaige Quotierung der mehrjährigen Hirsche) auf Wildregionsebene evaluiert**, um laufend Ergebnisse zu erhalten. Dies wird gesammelt vom Wildbiologen der Kärntner Jägerschaft am Beginn einer Abschussplanperiode (APP) durchgeführt. Sollte in den Ergebnissen Abweichungen zu den Zielen des Kärntner Jagdgesetzes § 1 festgestellt werden, so werden die jeweiligen Quotierungen auf Wildregionsebene für die kommenden zwei Jahre dahingehend angepasst – nach oben, wie auch nach unten.

Ing. Stefan Kulterer
BJM Raphael Gressel

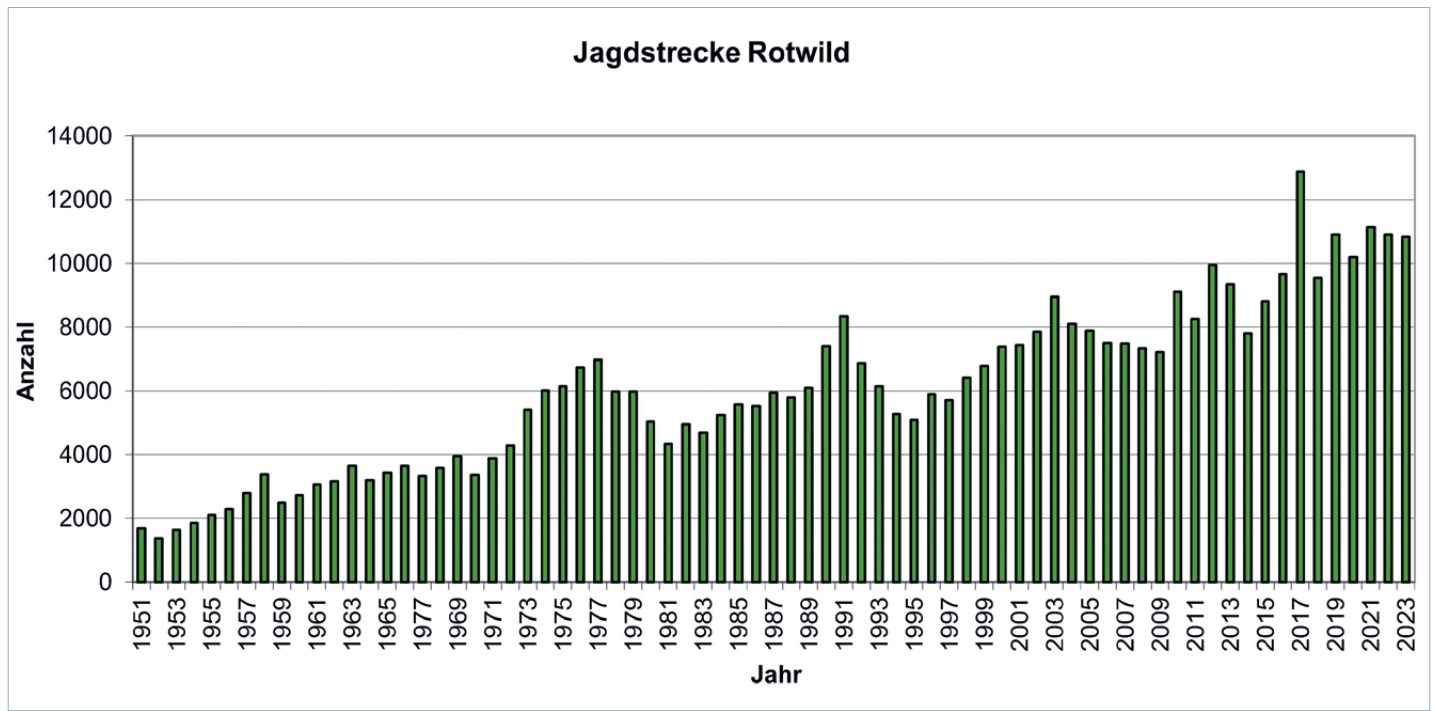


Abb. 1: Jährliche Rotwildstrecke Kärntens von 1951 bis 2023

Rotwildbejagung: Eine Bestandsaufnahme

Betrachtet man die Entwicklung der Abschusszahlen des Rotwildes in Kärnten (Abb.1) so zeigt sich ein ganz klar zunehmender Trend, der auch auf ein entsprechendes Bestandeswachstum des Rotwildes hinweist.

Schon lange ist klar, dass dieser Zunahme jagdlicher Einhalt geboten werden muss. Aus diesem Grund kam es im Jahr 2015 zu einer Änderung der Abschussrichtlinien. Zukünftig sollten nur mehr 20 % Hirsche, dafür aber 40 % Tiere und 40% Kälber erlegt werden. Diese Vorgaben wurden in der Planperiode 2015/2016 auch so umgesetzt, doch machte sich bald die Lernfähigkeit des Rotwildes bemerkbar. Vor allem junge Hirsche waren weiterhin auch auf Freiflächen präsent und konnten bejagt werden.

Die Bejagung von Tieren gestaltete sich aber schnell sehr viel schwieriger, da sie durch angepasste räumliche und zeitliche Nutzungsmuster der Jagd auswichen und kaum mehr bejagt werden konnten. Sehr bald wurden jährlich schon wieder über 25 % Hirsche erlegt und kratzte man mancherorts auch an der 30 % Schwelle bei den erlegten Hirschen. Die folgende Anpassung der Abschussplanung auf 24 % Hirsche : 40 % Tiere und 36 % Kälber war vor allem dem jagdlich Umsetzbarem geschuldet. Betrachtet man die jährliche Zuwachsleistung war aber bisher noch kein flächendeckender Erfolg der jagdlichen Reduktion des Rotwildbestandes ersichtlich.

Um in Hinblick auf eine effiziente Rotwildreduktion die Motivation v.a. Tiere zu erlegen zukünftig hochzu-

halten bzw. noch weiter voranzutreiben, wurde die Idee der Bindung von Hirschabschüssen an die Kahlwilderlegung geboren, die ab 2025 zur Umsetzung kommen soll.

Damit wird den Jägerinnen und Jäger mehr Freiheit, aber auch zusätzliche Verantwortung bei der Bejagung des Rotwildes gegeben, da ihnen in der Bejagung der Hirsche ohne die bisherige Klassenzuteilung mehr Selbstverantwortung zuteil wird. Durch die Bindung des Hirschabschusses an die Kahlwilderlegung soll die Motivation zur Kahlwildjagd noch weiter steigen, wie es zwischenzeitlich bereits einige Pilotprojekte demonstrieren haben ...

Mag. Gerald Muralt
Wildbiologe der Kärntner
Jägerschaft



10. Jahresbilanz des Forst & Jagd-Dialoges

Mitte März wurde die 10. Jahresbilanz des Österr. Forst & Jagd-Dialoges in den „Naturwelten“ in Mixnitz in der Steiermark präsentiert. Im Zuge dessen wurden die ersten drei Mariazellerpreise an eine Eigenjagd, eine Genossenschaftsjagd und eine ÖBF Jagd verliehen.

Der Forst & Jagd-Dialog basiert auf der am 1. August 2012 von hochrangigen Repräsentanten der Forstwirtschaft und der Landesjagdverbände Österreichs unterzeichneten „Mariazeller Erklärung“. Sie gilt als „Startschuss“ für Maßnahmen, um regional angespannte Wald-Wild-Konflikte zu lösen und ausgeglichene wald- und wildökologische Verhältnisse zu schaffen.

Gemeinsame Ziele

- ❶ Die Verjüngung der am Standort typisch vorkommenden Baumarten soll grundsätzlich dem natürlichen Potenzial entsprechend erfolgen können.

- ❷ Die Wildstände sollen derart gestaltet sein, dass Schutzmaßnahmen nicht die Regel, sondern die Ausnahme sind.
- ❸ Weitere Verschlechterungen der Wildlebensräume und weitere Beeinträchtigungen des Wildes und seiner Lebensweise durch Dritte sind hintanzuhalten.
- ❹ Die Regulierung der Schalenwildbestände ist die vordringliche Aufgabe der nahen Zukunft. Grundeigentümer und Jagd ausübende sind in gleichem Maße aufgerufen, entsprechende Maßnahmen auf allen Ebenen im Rahmen eines ergebnisverbindlichen Dialogs zu setzen, um diese Ziele zu erreichen.

Die Preisträger

Im Zuge der Präsentation der 10. Jahresbilanz wurden auch erstmalig Jagden ausgezeichnet, wo der Mariazeller Gedanke bereits gelebt und umgesetzt wird.

- ❶ EJ Wallersberg – Dipl.-Ing. Benger aus Kärnten
- ❷ Genossenschaftsjagd Neustift –

Innermanzing aus Niederösterreich

- ❸ ÖBF Jagd Kaiserberg West aus Tirol

Herzlichen Glückwunsch an die Preisträger, die gezeigt haben, dass es funktionieren kann!

Es muss unbedingt weiter an diesem vielversprechenden und für alle wichtigen Prozess gearbeitet werden. Die Botschaft der Mariazeller Erklärung muss bis zum letzten Hochsitz und zur letzten Forstkanzlei gelangen und umgesetzt werden!

**LJM-Stv. Mag. Dipl.-Ing.
Dr. Elisabeth Schaschl, MSc**

**Infos zum Forst&Jagd-Dialog unter:
www.forstjagddialog.at**





FÜR DEN NACHWUCHS SORGEN

Das ist
Jagd

Jäger:innen kümmern
sich um Nahrung und Deckung.





Projektgebiet oberhalb von Mörttschach im Mölltal – Steinschlagschutz, Querfällungen und Hochabstockung mit nachfolgender Aufforstung; Freihaltezone im gesamten Aufforstungsbereich

© WLW

Wiederbewaldung von Objektschutzwäldern

Schutz vor Naturgefahren in enger Zusammenarbeit von WLW, Waldbesitzern und Jägern

Seit dem Jahr 2017 wird das Land Kärnten jährlich von Naturereignissen heimgesucht. Außergewöhnliche Starkniederschläge führen zu Rutschungen und Vermurungen, orkanartige Stürme (Yves 2017 und Vaia 2018) zu flächigen Windwürfen und extreme Nassschneemengen ziehen flächige Schneebruchschäden nach sich. Zu guter Letzt sorgt in weiten Bereichen der Borkenkäfer in den geschwächten Schutzwäldern für einen Totalausfall des wichtigen Schutzwaldes.

Die Wildbach- und Lawinenerbauung Kärnten (WLW) arbeitet mit Hochdruck daran, überall dort, wo die wichtige Schutzfunktion des Waldes für den Siedlungsraum verloren gegangen ist, einerseits die entstandene Schutzlücke rasch mit Technischen Maßnahmen zu schließen, andererseits die Wiederbewaldung der Kahlflächen voranzutreiben. Letztendlich soll ein stabiler Objektschutzwald wieder in der Lage sein, die Schutzfunktion zu übernehmen. Damit dieses Ziel erreicht werden kann, braucht es die intensive Kooperation zwischen Projektbetreibern, Grundbesitzern und Jagdausübenden.

Dramatische Entwicklung in unseren Schutzwäldern

Wenn man von Schutzwäldern spricht, ist grundsätzlich zwischen Standortschutzwäldern und Objektschutzwäldern zu unterscheiden. Standortschutzwälder sind Wälder, die den Waldboden vor Erosionen und abtragenden Kräften, wie vor Wind und Wasser, schützen. Objektschutzwälder sind Wälder, die Objekte wie besiedelte Bereiche und Infrastrukturanlagen schützen.

In den letzten Jahren wurden vielerorts Objektschutzwälder durch Erosionen, Wind, Schnee und Borken-

käfer zerstört. In Schadflächen, auf denen eine Beräumung der Schadhölzer bzw. eine Wiederbewaldung ohne technische und forsttechnische Unterstützung nicht möglich ist, wurden durch die WLV Flächenwirtschaftliche Projekte geplant und bereits zum Teil umgesetzt. Die Projekte werden durch den Bund, das Land Kärnten und die betroffenen Gemeinden (als Interessenten) finanziert. Die Standortgemeinde tritt immer als „Bauherr“ auf.

Vergleicht man das Sturmtief Paula aus dem Jahr 2008 mit dem Sturmtief Vaia 2018, so unterscheiden sich die Schadensgebiete deutlich. Während sich 2008 die Hauptschadensflächen in den hinteren Einzugsgebieten bzw. in höheren Lagen befanden, liegen die vom Orkansturm Vaia 2018 betroffenen Flächen des Oberkärntner Raumes zu einem sehr hohen Anteil in Objektschutzwäldern unmittelbar oberhalb von Siedlungsgebieten in Tallagen.

Flächenwirtschaftliche Projekte

Schutzziel der Flächenwirtschaftlichen Projekte (FWP) der WLV ist es, nach den Schadholzräumungen möglichst schnell die Wiederbewaldung voranzutreiben, um die Wirkung des Schutzwaldes wiederherzustellen. Grundvoraussetzung für die Inangriffnahme von Maßnahmen sind Fördervereinbarungen mit den betroffenen Grundbesitzern und Jagdvereinbarungen mit den jeweiligen Jagdausübungsberechtigten, die von der WLV – als „Projektumsetzer“ für die Gemeinde – mit diesen getroffen werden.

In einem weiteren Schritt werden in Zusammenarbeit zwischen den Gemeinden, Grundeigentümern, örtlichen Jägern, Bezirksforstinspektion und der WLV Aufforstungskonzepte erarbeitet. Diese Konzepte beinhalten unter anderem die Erschließung der Aufforstungsflächen mit Pflege- und Jagdsteigen, die Entschei-

dung über die Baumartenwahl und die Art und Weise des Einbringens der Forstpflanzen (Horst-, Gruppenaufforstungen, etc.). Auch die Bejagungsstrategie in den Schadflächen wird durch die Festlegung von Jagdeinrichtungen und das Freihalten von Schussschneisen gemeinsam geregelt.

Ziel all dieser Bemühungen ist es, einen baumartenreichen Schutzwald zu begründen, der in Zukunft widerstandsfähiger gegenüber klimatischen Veränderungen ist.

Aufforstungen im Objektschutzwald

Hauptsächlich werden die Aufforstungen in den FWP-Flächen in den Frühlingsmonaten März bis Mai durchgeführt. Günstige Kleinstandorte werden vor Ort festgelegt und mit herkunftstauglichem Pflanzgut aufgeforstet.

Die Baumartenwahl hängt von Standort, Exposition und Höhenlage ab. Im Rahmen der laufenden Projekte werden in Oberkärnten derzeit rd. 2/3 Nadelholz und 1/3 Laubholz wiederaufgeforstet. In höheren Lagen reduziert sich der Laubholzanteil. Die Hauptbaumarten beim Nadelholz sind an sonnigen Standorten die Lärche und an schattigen und feuchten Standorten die Weißtanne. Bei Laubhölzern kommen hauptsächlich Bergahorn und Stieleiche zum Einsatz, vereinzelt auch Weißbirke, als Pionier- und Vorwaldbaumart.

Die Kulturpflege sowie das Schützen der aufgeforsteten Forstpflanzen gegen Rüsselkäferbefall ist Voraussetzung für einen Aufforstungserfolg. Der Kulturschutz gegen Wildverbiss ist nicht Gegenstand der Förderprojekte, sondern Angelegenheit der Grundeigentümer. Diese Maßnahmen werden von den Grundeigentümern in Zusammenarbeit mit den örtlichen Jägern umgesetzt.

Wildeinfluss in Aufforstungsgebieten in Oberkärnten

In jedem Flächenwirtschaftlichen Projektgebiet der WLV wird ein Wildeinfluss-Monitoring eingerichtet und betrieben. Es werden pro 5 ha Aufforstungsfläche ein Verbisstrakt und pro 10 ha Aufforstungsfläche ein Kontrollzaun errichtet. Jährliche Aufnahmen bringen einen Überblick über die Entwicklung des Aufforstungserfolges bzw. machen es möglich, ständig anhand aktueller Daten mit den handelnden Akteuren vor Ort in Kontakt zu treten, um gemeinsam notwendige Maßnahmen zur Erreichung des Projektzieles zu vereinbaren.

Aufgrund der Beobachtung der Jagdsituation seit dem Beginn der Arbeiten in den Projektgebieten der WLV wird festgestellt, dass bei den örtlichen Jägern in Oberkärnten dem Rotwild das Hauptaugenmerk gilt. Für den Wildeinfluss in den Aufforstungsflächen haben jedoch auch Reh- und Gamswild eine große Bedeutung.

Die letzten Jahre haben mit den zahlreichen, aufeinanderfolgenden Naturereignissen zur Entwaldung gesamter Berghänge geführt, welche den Lebensraum der Wildarten stark verändert haben. Betrachtet man speziell die Lebensräume sowie die jahreszeitlichen Einstandsgebiete des Rotwildes nach den Ereignissen, so haben sich diese enorm verkleinert, bzw. wurden diese vielerorts zur Gänze vernichtet. Die großen Seitentäler mit den Hochalmen bilden Sommerinstandsgebiete, in denen sich das Rotwild gut ausbreiten und verteilen kann. Mit Einbruch des Winters zieht das Rotwild in tiefere Lagen, in den Winterinstand, der jedoch seit dem Jahre 2018 jährlich kleiner geworden ist. In diesen Winterinständen in den Tieflagen befinden sich wiederum die Hauptaufforstungsflächen, in denen die Wiederherstellung des Objektschutzwaldes zum Schutz



von Siedlungsgebieten und Infrastrukturanlagen höchste Priorität hat. Hier gilt es, die mit hohem finan-
ziellem Aufwand umgesetzten Auf-
forstungen bestmöglich zu schützen
und jeglichen Wildeinfluss zu ver-
meiden.

Jagdvereinbarungen als Grundlage für den Aufforstungserfolg

Im Zuge der Erstellung von FWP
bzw. spätestens bei Erstellung der
Jagdvereinbarungen werden Ge-
spräche zwischen örtlichen Jägern
und der WLW geführt. Es werden in
den Jagdvereinbarungen Maßnah-
men festgelegt, welche gemeinsam,
durch die Jäger oder durch die WLW
umzusetzen sind.

Gemeinsam werden Jagdeinrichtun-
gen, das Anlegen von Pirsch- und
forstlichen Pflegesteige sowie Be-
reiche für das Freihalten von Schuss-
schneisen festgelegt. Die Jäger sind
für die Vermeidung eines zu hohen
Wildeinflusses sowie für die Errich-
tung der Jagdeinrichtungen zustän-
dig. Von Seiten der WLW werden im
Rahmen von FWP die Steige ange-
legt, wenn nötig werden auch Kosten
für Hubschraubereinsätze für Ma-
terialflüge von Reviereinrichtungen
übernommen oder auch Wildkame-
ras zur Unterstützung der Bejagung
zur Verfügung gestellt.

Wird vor Aufforstungsbeginn oder
nach Aufnahmen des Wildeinfluss-
Monitorings festgestellt, dass ohne
intensiven jagdlichen Druck auf der
Fläche eine rasche Wiederbewal-
dung nicht möglich ist, so werden
gemeinsam jagdliche Maßnahmen
besprochen, festgelegt und umge-
setzt.

Die WLW Kärnten hat sich in mehre-
ren Projektgebieten für die Beantra-
gung von Freihaltezonen nach §72a
K-JG entschieden. Ziel jedes Antra-
ges ist es, gemeinschaftlich – die Ge-
meinde als Bauherr, die Landesforst-

direktion, die Grundeigentümer, die
Jagdausübungsberechtigten und die
WLW – den Antrag auf Einrichtung
einer Freihaltezone zu stellen, um
damit zu dokumentieren, dass man
gemeinsam das Projektziel erreichen
will. Der Hauptgrund für die Beantra-
gung der Freihaltezonen in den FWP
liegt darin, dass sich die Hauptauf-
forstungsgebiete in den Tallagen be-
finden, welche in den Wintermona-
ten – also in der Schonzeit von Jän-
ner bis April – den Haupteinstand für
die genannten Wildarten bilden. Ziel
einer Freihaltezone ist es, das Wild
aus den Aufforstungsgebieten fern-
zuhalten/zu vertreiben, um den Wild-
verbiss zu vermeiden.

Wird ein zu hoher Wildeinfluss auf
Aufforstungsflächen in den Projekt-
flächen festgestellt, so wird das Pro-
jekt eingestellt und es werden bereits
eingesetzte öffentliche Fördermittel
zurückgefordert.

Ausblick aus Sicht der WLW

Von Seiten der WLW sieht man der
Zukunft grundsätzlich positiv ent-
gegen. Die Zusammenarbeit mit den

Gemeinden, Grund-
eigentümern und ört-
lichen Jägern hat in den
letzten Jahren mit viel gegenseitigem
Verständnis für die Interessen des
jeweils anderen funktioniert. Wurde
ein erhöhter Wildeinfluss festge-
stellt, so erfolgte mit den handelnden
Personen eine örtliche Begehung mit
einer gemeinsamen Festlegung von
Verbesserungsmaßnahmen.

Kritisch werden jedoch die teilwei-
se sehr hohen Rotwildbestände in
Oberkärnten gesehen. Es wird zwar
eine Wiederbewaldung der Objekt-
schutzwälder mit intensivem Jagd-
druck auf der Fläche möglich wer-
den, wenn jedoch die Kulturen nach
rd. 10 Jahren „Raumhöhe“ erlangen,
wird die Bejagung derart großer Ein-
standsgebiete schwierig bis kaum
umsetzbar sein. Wenn bis dahin
keine großflächige Rotwildreduktion
stattgefunden hat, besteht die Ge-
fahr, dass die heute mit sehr hohem
Einsatz von öffentlichen Mitteln wie-
derbewaldeten Schutzwälder durch
Schältschäden stark betroffen sind
und somit in ihrer Stabilität für die
Zukunft geschwächt werden.



DI Stefan Piechl
Sektionsleiter

Forsttechnischer Dienst für
Wildbach- und Lawinenverbauung
Meister-Friedrich-Straße 2
9500 Villach
stefan.piechl@die-wildbach.at



Fö. Ing. Florian Ahammer
Förster

Forsttechnischer Dienst für
Wildbach- und Lawinenverbauung
Meister-Friedrich-Straße 2
9500 Villach
florian.ahammer@die-wildbach.at



Rotwild und Wald in Kärnten

Mit über 62 % Bewaldung ist Kärnten ein sehr walddreiches Bundesland. Die Waldfläche nimmt jährlich aufgrund der steigenden Temperaturen um ca. 500 Hektar zu, vorwiegend in Berg- und Hochlagen. Der Wald in Kärnten ist zu 95 % in privatem Besitz und nur zu 5 % in öffentlicher Hand (Land, Gemeinden, ÖBF). Die Struktur und Beschaffenheit der Wälder ist sehr unterschiedlich und mannigfaltig und hängt im Wesentlichen von der Seehöhe, der Geologie und der Art der Bewirtschaftung ab.

Die Wälder sind ein wichtiger Lebensraum für viele Pflanzen- und Tierarten, so auch für das Rotwild. Dieses kommt in Kärnten auf ca. 2/3 der Landesfläche vor, ausgenommen im Zentralraum von Mittelkärnten. Gerade dort besiedelt zurzeit das Rotwild neue Lebensräume, teilweise bis in Rotwildfreizonen laut geltendem WÖRP.

Ein gedeihliches Neben- und Miteinander zwischen Wald und Wild funktioniert dann am besten, wenn sowohl die jagdliche Bewirtschaftung als auch alle anderen Landnut-

zungsformen bestmöglich ineinandergreifen. Man kann von einem ausgewogenen Wald-Wild-Verhältnis sprechen, wenn z.B. der Wildeinfluss so niedrig bleibt, dass er für die Bewirtschaftung des Waldes nicht zu einem nachhaltigen Schaden wird. Die Wilddichte spielt dabei meist eine bedeutende Rolle. Die Vielfältigkeit der (Wald-) Lebensräume in Kärnten „verträgt“ eben auch unterschiedlich hohe Schalenwildichten. Speziell die für zukünftige, klimatauglichere Wälder notwendigen Mischbaumarten sind aktuell nachweislich einem höheren Wildeinfluss ausgesetzt; siehe dazu die Ergebnisse des Wild-einflussmonitoring (WEM).

Beim Vollzug des Forstgesetzes werden, grob gesagt, die positiven und im öffentlichen Interesse gelegenen Wirkungen des Waldes überwacht – das sind die Nutz-, Schutz-, Wohlfahrts- und Erholungsfunktion. Bei Vorliegen von Waldverwüstungen durch jagdbare Tiere sind die öffentlichen Forstorgane verpflichtet, eine Meldung nach § 16 (5) Forstgesetz 1975 i.d.g.F. an die jeweils zuständige Jagdbehörde zu erstatten. Die Anzahl der jährlich erstatteten Mel-

dungen in Kärnten schwankt in den letzten Jahren zwischen 10 und 50 Fällen, wobei der Verlauf des Winters und die Schneemengen dabei einen wesentlichen Einfluss haben. Darüber hinaus gibt es weiterführende Erhebungen und Monitorings zum Zustand der Wälder und auch dem Wildeinfluss im Rahmen von Förderprojekten der Österr. Waldinventur oder des WEM.

Wenn in größeren Regionen von Kärnten aus forstfachlicher Sicht der Wildeinfluss zu stark ist oder wird, dann sollte über eine angepasste Abschussplanung eine Reduktion des Schalenwildes entsprechend den Zielbestimmungen des Kärntner Jagdgesetzes und einschlägiger Verordnungen umgesetzt werden. Als Landesforstdirektor bin ich Mitglied des Landesjagdbeirates und kann daher bei der zweijährigen Festlegung der Abschussrahmen für Schalenwild mitbestimmen. Auch auf Bezirksebene erfolgt durch die Mitwirkung der jeweiligen Bezirksforstinspektoren eine Besprechung der Abschusspläne und somit eine gewisse Steuerungsmöglichkeit derer.



Ausblick:

Die Abschusshöhe beim Rotwild liegt in Kärnten in den letzten Jahren auf einem anhaltend hohen Niveau. Dies belegt einerseits das Bemühen der Kärntner Jägerinnen und Jäger die Abschüsse zu erfüllen, andererseits ist dies ein Indiz dafür, dass der Rotwildbestand in Kärnten weiter hoch bleibt. Um tatsächlich in eine Reduktionsphase zu kommen, wird

aktuell über eine Anpassung der Abschussrichtlinien diskutiert. Meiner Meinung nach kann nur durch eine Steigerung bei der Erlegung von reproduktivem, weiblichem Rotwild eine spürbare Reduktion erzielt werden. Dies wäre aus Sicht des Landesforstdienstes und auch von Seiten vieler Grundeigentümerinnen und Grundeigentümer jedenfalls begrüßenswert.



DI Christian Matitz
Landesforstdirektor

IHR PARTNER FÜR JAGD UND WAFFEN

... mit hauseigener Büchsenmachermeisterwerkstätte



WAFFENDOC

Reparatur - Service - Munition - Zubehör

15% Jungjäger-Rabatt
auf alle lagernden Leica Produkte

Ein Jahr ab Ausstellung der Jagdkarte gültig!



Büchsenmachermeister
Gregor Unterberger

9710 Feistritz an der Drau - Kreuzner Straße 215 | Telefon: 0660 5243425 | E-Mail: unterberger@waffendoc.at

www.waffendoc.at

Neues Alm- und Weideschutzgesetz

Einfachere Bejagung von Schadwölfen wird geltend

Zum Schutz der Weidetiere hat die Kärntner Landesregierung auf Initiative von Agrarreferent LHStv. Martin Gruber rechtzeitig vor Beginn der Almsaison ein Alm- und Weideschutzgesetz verabschiedet, das eine einfachere Bejagung von Schadwölfen ermöglicht.

Das Gesetz, aber auch eine Almschutzgebietsverordnung sowie eine neue Risikowolfsverordnung sind am 15. Mai 2024 in Kraft getreten. Statt wie bisher bei Schadwölfen warten zu müssen, bis eine bestimmte Anzahl an Nutztieren getötet worden war, um einschreiten zu können, wird nun ab dem ersten Angriff auf eine Herde ein Wolfsabschuss möglich. „In 1.837 Kärntner Almgebieten hören wir somit ab sofort damit auf, tote Tiere zu zählen, bevor wir eingreifen können“, führt Gruber aus.

Für **Landwirtschaftskammerpräsident Siegfried Huber** ist das neue Alm- und Weideschutzgesetz ein großer Schritt in die richtige Richtung. „Herdenschutz auf Almen funktioniert nicht. Mit dem einstimmigen Beschluss des Gesetzes zeigt



V.l.n.r.: Landwirt HRL Michael Stocker, Siegfried Huber (Präsident der LK Kärnten), LHStv. Martin Gruber (Jagd- und Agrarreferent), Ing. Josef Obweger (Obmann des Kärntner Almwirtschaftsvereins), LJM-Stv. Ing. Stefan Kulterer

©Wilfried Pesentheiner

die Kärntner Landespolitik, dass sie geschlossen hinter den Almbauern steht“, erklärt Huber.

Für **Ing. Josef Obweger, Obmann des Kärntner Almwirtschaftsvereins**, hat bereits die Umsetzung der Kärntner Wolfsverordnung im letzten Almsommer bewiesen, dass eine gezielte Regulierung von Wölfen erfolgversprechend ist. Die Nutztierrisse konnten gegenüber dem Jahr 2022 auf ein Drittel reduziert werden – und das obwohl insgesamt mehr Wölfe in Kärnten genetisch nachgewiesen wurden. „Kärnten nimmt damit bundesweit eine vielbeachtete Vorreiterrolle ein, die durch die enge und parteiübergreifende Zusammenarbeit von Land Kärnten, Landwirtschaftskammer, Almwirtschaftsverein und Kärntner Jägerschaft in der Form ermöglicht wird“, betont Obweger.

Für die erfolgreiche Umsetzung des Gesetzes braucht es wie bereits bisher auch die volle Unterstützung der Kärntner Jägerinnen und Jäger.

LJM-Stv. Ing. Stefan Kulterer steht für die ordnungsgemäße Durchführung der Neuerungen: „Mit dem Aktivwerden der Jägerschaft im Sinne des Alm- und Weideschutzgesetzes erhalten die Almbauern die notwendige Unterstützung beim Schutz ihrer Weidetiere. Was unsere Landespolitik durch ihren Weitblick ermöglicht, trifft auf Verstärkung durch die Jägerinnen und Jäger in Kärnten. Ziel für alle Beteiligten muss dennoch die ganzjährige Bejagung bleiben, um dem Wolf die notwendige Scheu vor Mensch und Nutztier zu geben.“

Absenkung des Schutzstatus gefordert

Die erneute Ankündigung von EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen, den Schutzstatus von Wölfen auf EU-Ebene absenken zu wollen, wird von Seiten der Landwirtschaft, der Almwirtschaft und der Jägerschaft ausdrücklich begrüßt. Alle Bundesländer Österreichs fordern einstimmig eine Absenkung des Schutzstatus.





Bis überfaustgroße, derbe, meist haarlose und oft dunkel pigmentierte Knoten bei Fibropapillomatose

©Armin Waldhauser

Fibropapillomatose bei Rehwild

Armin Waldhauser übermittelte Fotos von hochgradigen Fällen von Fibropapillomatose bei Rehen aus dem Rosental/Kärnten. Im Vorjahr gab es eine Häufung von Fällen in der Weststeiermark.

Fibropapillome sind durch Viren verursachte Tumore der Haut. Im letzten Jahrzehnt breitet sich die Fibropapillomatose mit auffälligen „Hautknoten“ bei Rehen aus, in Südosteuropa wird sie schon deutlich länger beobachtet. In Österreich gibt es einen Schwerpunkt im Osten und Süden. Möglicherweise hängt diese Ausbreitung mit einer klimawandelbedingten Veränderung der Artzusammensetzung der Vektoren (Stechmücken, Zecken?) zusammen. In Gebieten, in denen die Erkrankung neu auftritt, herrscht natürlich Unbehagen und Unsicherheit in der Jägerschaft. Monate nach einer Infektion kommt es zu einer wuchernden Zubildung von Bindegewebszellen mit Warzen- und Knotenbildung häufig an Haupt, Träger, Seitenbrust und Bauch sowie an den Läufen. Diese trockenen Knoten können aufgrund bakterieller Sekundärinfektionen auch nässend und eitrig werden. Es

erkranken meist ältere Rehe beiderlei Geschlechts.

Das Allgemeinverhalten der erkrankten Stücke ist in frühen Stadien der Erkrankung, solange die Umfangsvermehrungen klein sind, meist nicht beeinträchtigt. Wenn die Knoten allerdings größer werden und wie im oben abgebildeten Fall über die Lichter wachsen oder als massive „Anhänge“ an den Läufen auftreten, kommt es zu einem veränderten Verhalten oder Bewegungsstörungen, da die Sinneswahrnehmung bzw. die Bewegungsfreiheit und das Fluchtverhalten beeinträchtigt sind.

Eine Behandlungsmöglichkeit der Fibropapillomatose bei Wildtieren gibt es nicht. Beim Anschneiden zeigen die derben Knoten eine helle, speckig-glänzende Schnittfläche. Die Knoten sind von der darunterliegenden Muskulatur gut abgegrenzt. Eine abgesicherte Diagnose erfolgt über eine histologische (mikroskopische) oder virologische Untersuchung, wobei die Knoten nicht gefroren, sondern lediglich gekühlt sein sollen. Der Erreger zeigt eine hohe Wirtsspezifität, eine Übertragung von Rehen auf andere Tierarten ist unwahrschein-

lich. Verwandte Virustypen gibt es beim Rotwild und Elch. Beim Rind sind zumindest sechs verschiedene Virustypen bekannt, die unterschiedliche Papillome („Warzen“) hervorrufen. Beim Menschen wird gegen das Humane Papillomavirus geimpft. Bei abgebildeter Rehgeiß mit Fibropapillomatose ist – auch bei fortgeschrittener Trächtigkeit – ein Hegeabschuss nicht nur wegen der direkten Infektionsgefahr und der vermuteten Übertragbarkeit durch stechende Insekten und Zecken für den restlichen Bestand zu erwägen, sondern auch wegen des fortschreitenden Krankheitsprozesses bei der Geiß (wie völlige Erblindung!), bei dem das Kitz nach dem Setzen nahezu keine Überlebenschancen hätte.

Wildbrethygienisch steht, falls sonst keine Auffälligkeiten vorliegen, dem Eigenverbrauch nichts entgegen. Eine Abgabe an den Handel oder eine Direktvermarktung kann jedoch nur nach tierärztlicher Untersuchung erfolgen. Falls die Veränderungen großflächig, eitrig bzw. ekelerregend sind, ist das Stück jedenfalls untauglich für den menschlichen Verzehr.

Univ. Doz. Dr. Armin Deutz



V.l.n.r.: Günther Novak (Bürgermeister Mallnitz), Otto Doblhoff-Dier (Vizekanzler der VetmedUni Wien), Mario Deutschmann (Verwaltungsdirektor der Kärntner Jägerschaft), Barbara Pucker (Direktorin Nationalparkverwaltung Kärnten)

Umwelt im Gespräch

Umweltveränderungen und ihre Folgen für Tier und Mensch standen am 24. Mai 2024 im Fokus der 3. Mallnitzer Tage, die in Kooperation zwischen der Veterinärmedizinischen Universität Wien, dem Land Kärnten, dem Nationalpark Hohe Tauern und der Kärntner Jägerschaft stattfinden.

Gleich zu Beginn wurde der Unterschied zwischen langsamen und kurzfristigen Veränderungen der Umwelt festgelegt. Die anwesenden Vortragenden präsentierten ihre laufenden Projekte und Forschungsergebnisse zur Anpassungsfähigkeit unterschiedlicher Wildtierarten.

Sind Wildschweine Gewinner des Klimawandels?

Die Zahl der Wildschweine in Österreich nimmt stetig zu, was zu einer Ausbreitung bis in alpine Lebensräume führt. Ist diese Art also ein Gewinner der Klimakrise? Univ.-Prof. Dr. Claudia Bieber und ihre Kolleginnen und Kollegen vom Forschungsinstitut für Wildtierkunde und Ökologie der Veterinärmedizinischen Universität (FIWI) erklärte dabei sowohl Aspekte der Populationsökologie als auch die Physiologie der Tierart. Grundlegen-

de Prozesse zu verstehen, bedeutet sinnvolle Managementpläne entwickeln zu können.

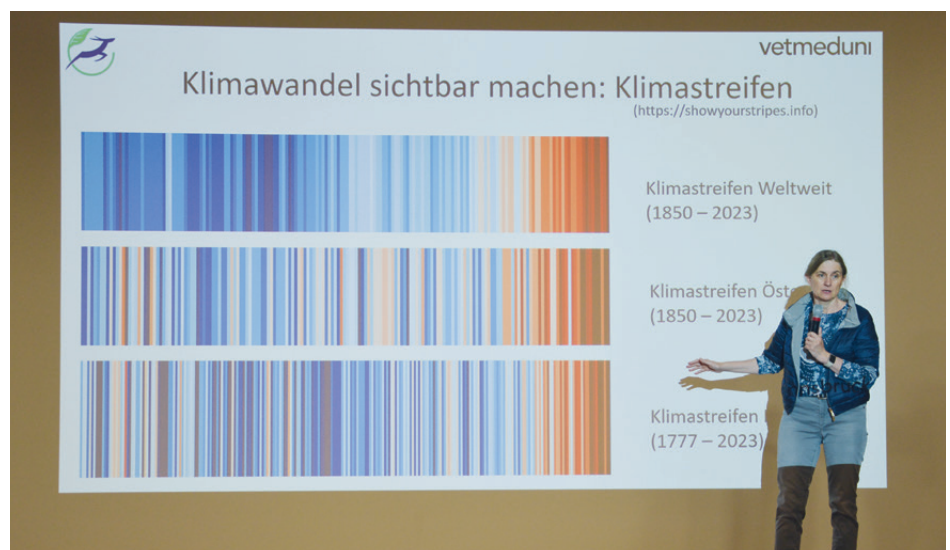
Wandern als Anpassung an den Klimawandel

Nicht nur der Klimawandel, der sich im Alpenraum vergleichsweise stark auswirkt, sondern auch zunehmende Freizeitaktivitäten in den Bergen bringen Tiere in Bedrängnis. Ass.-Prof. Dr. Matthias Loretto berichtete, dass sich viele Arten durch vertikale Wanderungen an die starken sai-

sonalen Unterschiede im Gebirge anpassen, es aber immer mehr Einschränkungen und immer weniger Rückzugsmöglichkeiten gibt.

Herausforderungen veterinärmedizinischer Projekte mit Wildtieren

Über die besonderen Herausforderungen, die die medizinische Arbeit mit Wildtieren mit sich bringt, berichtete Ass.-Prof. Dr. Friederike Pohlin. Ihr Vortrag bot wertvolle Einblicke in die praktischen und wissenschaft-



Univ.-Prof. Dr. Claudia Bieber vom Forschungsinstitut für Wildtierkunde und Ökologie (FIWI) leitete die darauffolgenden Vorträge mit Informationen zu klimatischen Veränderungen in Österreich ein.



lichen Aspekte ihrer Arbeit (z.B. das Narkotisieren und Beprobieren von Wildtieren oder das Setzen und Implantieren sogenannter Biologger). Besonders hervorgehoben wurde die Notwendigkeit spezialisierter Forschung und Ausbildung in diesem Bereich.

Feuersalamander in Bedrängnis?

Die Umweltveränderungen, die sich besonders auf Amphibien auswirken, standen im Fokus von Dr. Carolin Dittrich. Am Beispiel des heimischen Feuersalamanders wurden Lebensraumveränderungen, etwa durch Waldbewirtschaftung oder Klimawandel, thematisiert.

Stress als Veränderungsmotor

Dr. Andreas Berghänel's Forschung bestätigt, dass Tiere sich „vorausschauend umprogrammieren“ können mit dem Ziel einer besseren Anpassung an eine veränderte Umwelt. So schlägt z.B. vorgeburtlicher Stress der Mutter auf den Fötus durch und verändert dessen Physiologie und Verhalten dauerhaft, was zu gesteigerten Überlebenschancen beim Jungtier führt.

Wildtiermanagement im Nationalpark Hohe Tauern

DI Johannes Huber vom Nationalpark Hohe Tauern gewährte spannende Einblicke in die laufenden Forschungsprojekte des Nationalparks in Kärnten, wie z.B. das Rotwild-Telemetrieprojekt im Seebachtal oder die GPS-Besenderung von Gamswild in Heiligenblut.

Lebensraumveränderungen durch Klimawandel

Mag. Gerald Muralt, Wildbiologe der Kärntner Jägerschaft, wies auf die sich verändernden Lebensbedingungen der Wildtiere in Kärnten hin. Unter den Profiteuren befindet sich zum Beispiel die Tigermücke, die erst seit kurzem in Kärnten heimisch ist. Wildarten wie Schneehase, Schneehuhn, Gamswild und Steinbock erleben existenzbedrohende Veränderungen in ihren Habitaten.



Gruppenfoto der Vortragenden beim intensiven Seminartag der 3. Mallnitzer Tage.

Verändertes Brutverhalten durch Lichtverschmutzung?

Erst in den letzten Jahrzehnten wurden die Auswirkungen von Lichtverschmutzung auf die Physiologie, das Verhalten und die Gesundheit von Lebewesen erkannt und erforscht. Dr. Katharina Mahr bot Einblicke darin, wie sich Lichtverschmutzung auf das Fortpflanzungsverhalten von Singvögeln auswirkt.

„Ich freue mich sehr, dass unsere VetmedRegio-Initiative auf so großes Interesse in Kärnten stößt,“ so Otto Doblhoff-Dier, Vizerektor für Forschung und internationale Beziehungen der Veterinärmedizinischen Universität Wien, „die Mallnitzer Tage finden heuer bereits zum dritten Mal statt und haben sich als wichtige Austauschmöglichkeit zwischen universitärer Wildtierforschung und praktischem Wildtiermanagement im Nationalpark Hohe Tauern bestens etabliert.“

Nationalparkdirektorin Mag. Barbara Pucker unterstrich die Notwendigkeit der Auseinandersetzung mit tiefgreifenden Umweltveränderungen: „Der Nationalpark Hohe Tauern ist ein lebendiger Forschungsraum und die vielfältigen Projekte, die hier durchgeführt werden, tragen hoffentlich dazu bei, Bewusstsein für die Bedeutung von Schutzmaßnahmen zu schaffen“, resümierte sie.



Ass-Prof. Dr. Friederike Pohlin der veterinärmedizinischen Universität Wien beim Referat über die tierärztliche Forschung und Begleitung wildökologischer Projekte.

Für die Kärntner Jägerschaft bedeuten die neuen Lebensbedingungen des Wildes auch eine Anpassung des Weidwerks: „Die Jagd aus heutiger Sicht steht im Zeichen der Weiterentwicklung und Weiterbildung. Wenn wir die sich ändernden Bedürfnisse des Wildes frühzeitig erkennen, ist es uns rechtzeitig möglich, gesunde Wildbestände zu wahren und damit zum Schutz der artenreichen Fauna und Flora beizutragen.“

Wildtiertagung 2025 im BIOS Mallnitz

Genauere Terminankündigung und Anmelde-möglichkeit werden rechtzeitig veröffentlicht.



V.l.n.r.: Walter Regenfelder, BJM-Stv. Michael Weyrer, HRL und BO-Stv. Helmut Laßnig, Hornmeister Arno Laßnig, BJM Alfons Kogler und Obmann Ing. David Laßnig, MSc © Bernhard Knaus

Hubertusmesse in Deutsch-Griffen

Wie alljährlich zu Christi Himmelfahrt veranstalteten die Jagdhornbläser Deutsch Griffen am 9. Mai 2024 ihre Hubertusmesse.

Diese stets gut besuchte Feier ist inzwischen ein bedeutendes Verbindungselement zwischen Jägerinnen, Jägern und Nichtjagenden geworden. Derzeit zählt der Verein

neun Mitglieder, wobei die neuesten in diesem Jahr hinzugekommen sind. Demnach wird stets Ausschau nach neuen Mitgliedern gehalten, die vor allem das jagdliche Brauchtum und die Ethik wertschätzen. Im Vordergrund steht die heilige Messe, die im Wesentlichen den verstorbenen Weidkameraden gewidmet ist. Die Abwurfstangenschau des Hege-

rings Deutsch-Griffen trugen zur Begeisterung der Besucher bei. Es wird jedes Jahr eine Gästegruppe für die musikalische Gestaltung eingeladen. Dieses Jahr hatten die Wietinger Alphornbläser die Ehre. Zum Schluss fand eine Ehrung statt, bei welcher dem Hornmeister Arno Laßnig für seine starke Führung und 20-jährige Mitgliedschaft gedankt wurde.





Hubertusmarterl-Segnung in St. Margareten

In den Wäldern der Gemeinde St. Margareten im Rosental wurde ein neues „Hubertusmarterl“ feierlich eingeweiht. Dieses Ritual, tief verwurzelt in der Tradition, vereint die Themen Jagd und Handwerk. Vor allem das Herzblut in dieser Sache teilt der Erbauer des Marterls Josef Kescher mit der lokalen Jagdgesellschaft.

Die Weihe eines Bildstocks ist eine alte Tradition, die viele hundert Jahre zurückreicht. Ursprünglich dienten Bildstöcke als religiöse Wegmarken und Schutzsymbole für Wanderer und Reisende. Heute sind sie ein Symbol der Verbundenheit mit der Natur und dem Glauben, aber auch ein Ausdruck des Respekts vor den

alten Bräuchen und der Handwerkskunst.

„Die Jagd ist nicht nur eine Leidenschaft, sondern auch ein wichtiger Beitrag zum Naturschutz“, betont Ing. Mario Velikogne, Bezirksjägermeister-Stellvertreter und Hegeringleiter. „Wir bewahren und pflegen die Wälder und die Tierwelt. Solche Ereignisse sind ebenso ein Zeichen unseres Engagements“ – erweitert Martin J. Varch, MSc als Obmann-Stellvertreter der Jagdgesellschaft St. Margareten im Rosental.

Die Weihzeremonie wurde von Pfarrer Mag. Elmar Augustin herzlich, fast schon ein wenig weidmännisch durchgeführt. Um der Zeremonie

noch mehr jagdlichen Anmut zu verleihen, wurde sie von der Jagdhornbläsergruppe Bärenal unter der Leitung von Ing. Helmut Themeßl umrahmt.

Familien, Jägerinnen und Jäger, Jagdhornbläser und Naturfreunde versammelten sich, um dieses Symbol des Glaubens und der Tradition zu feiern. Nach der Weihe wurden beim gemütlichen Beisammensein regionale Spezialitäten serviert. Inmitten einer herzhaften Jause und frisch gebackenen Süßspeisen wurden alte Freundschaften gepflegt und neue geknüpft. Die Weihe des Bildstocks war ein schöner Beweis dafür, dass alte Bräuche auch ihren Platz in der modernen Welt haben.





Magyar Vizsla (KH) Nemés bei der Arbeit

Zahlreiche Interessierte am Stand der Kärntner Jägerschaft

Tag der Volkskultur

Bereits zum achten Mal fand am 16. Juni 2024 der Tag der Volkskultur im Freilichtmuseum in Maria Saal statt. Wie in den vergangenen Jahren hatte die Kärntner Jägerschaft im unteren Bereich des wunderbaren und einzigartigen Geländes die Gelegenheit, den Besuchern jagdkulturelle Gepflogenheiten darzubieten.

Die JHBG Bärenal unter der Leitung von Hornmeister Franz Feichter und Obmann Ing. Helmut Themessl gab

zu jeder vollen Stunde drei Signale zum Besten. Das zahlreich vertretene Publikum bedankte sich mit gebührendem Applaus. Die Jagdhundestaffel, organisiert und moderiert durch die Bezirkshundereferentin des Jagdbezirktes Klagenfurt, Carmen Piessnegger, lockte Interessierte an. Moderiert hat die Veranstaltung wie immer RR Ing. Horst Moser in gewohnt souveräner Art. Die Jagdgesellschaft Maria Saal unter der Leitung von Obmann HRL Seppi Krammer bewirtete die Gäste nicht nur kulinarisch her-

vorragend. Jung und Alt wurden vom Waldpädagogen Ing. Helmut Jahn mit seinem Team fachkundig in das Reich der Wildtiere eingeweiht.

Ein Weidmannsdank der ARGE Volkskultur unter der Leitung von Dr. Friedrich Schwarz mit seinem Team für die wie immer gute Zusammenarbeit. Weiterer Dank gilt allen Mitwirkenden und Akteuren, die zum Gelingen dieser Veranstaltung beigetragen haben.

Gerald Eberl



Die JHBG Bärenal zählt zu den besten in Kärnten



Wissenswertes für Jung und Alt



Die glücklichen Gewinnerinnen beim Schätzspiel der JG Maria Saal



Waldpädagoge Ing. Helmut Jahn mit wissbegierigen Kindern



Der Schießstand war voll ausgelastet



RR Ing. Horst Moser mit Alt-LJM-Stv. Sepp Monz, der über die Jagdmusik informierte



Auch die Jüngsten unter den Besuchern fühlten sich wohl



Die Hundestaffel hat Aufstellung genommen



Der Niederwildreferent KR Ing. Marjan Cik mit seinem Quartett NOMOS



Jubilierende Gruppe mit Ehrengästen

25 Jahre Jagdhornbläsergruppe Maltatal

Jagdhornbläser Mannschaftsschießen

Anlässlich ihres 25-jährigen Bestandsjubiläums lud die JHBG Maltatal am 25. Mai 2024 zu einem Fest ins Alpenhotel Pflüghof im Maltatal ein. Im Rahmen dieses Jubiläums wurde auch das JHB-Mannschaftsschießen zur Austragung gebracht.

Eingeleitet wurde die Veranstaltung durch eine „Ökumenische Jagdandacht“, sehr beeindruckend, würdig zelebriert von Diakon Walter Steinwender und ev. Gemeindepädagogen Jusia Haupt, musikalisch begleitet von der JHBG Diana Sirnitz. Eine Andacht, welche uns allen sicherlich noch lange in Erinnerung bleiben wird.

Hermine Preimel als Obfrau und Organisatorin gab zu Beginn des Festaktes einen Überblick über Entstehung und Entwicklung der JHBG-Maltatal. Grußworte wurden im Anschluss von Bgm. Mag. Klaus Rüscher, 2. Vzbgm. Norbert Enders, Ehren-BJM Franz Kohlmayer, Sepp

Monz, sowie LJM Dr. Walter Brunner ausgesprochen. Sie alle würdigten die Leistungen und Verdienste der Jagdhornbläser in der Jagd, wie auch als Kulturträger in der Öffentlichkeit.

Im Rahmen des Festaktes wurden auch Ehrungen durchgeführt, Urkunden und Abzeichen überreicht.

JHB-Verdienstzeichen:

Silber: Sabrina Schweiger

Bronze: Marion Lager, Arian Brugger

Feierlich in die Gruppe neu aufgenommen wurden:

Christina Graf, Nadja Schmid, Benjamin Steiner

JHB-Mannschaftsschießen

Zeitgleich mit der Feier des 25-jährigen Jubiläums wurde auch das JHB-Mannschaftsschießen ausgetragen. Eine Veranstaltung welche nicht hauptsächlich vom Wettkampfge-

danken getragen wird, sondern auch dazu dient, sich mit anderen Jagdhornbläsern zu treffen, zu musizieren, Gedanken auszutauschen und letztendlich einen schönen Tag gemeinsam zu verbringen.

12 Bläsergruppen haben heuer je eine Mannschaft gebildet und nach einem spannendem Bewerb, gab es folgendes Ergebnis:

1. JHBG Diana Sirnitz
2. JHBG Waidmannsklang
3. JHBG Deutsch Griffen



Urkundenverleihung



Vertreter der Kärntner Jägerschaft und Veranstalter

Gästeklasse:

1. JHBG Ramingstein/Thomatal
2. JHBG Werfenweng

Besonderer Dank für die Unterstützung des Mannschaftsschießens, sowie der Rahmenbewerbe „Ehrenscheibe“ und „Luftdruckgewehr“ und für die perfekte Abwicklung am Schießstand geht an WaffenDoc

Gregor Unterberger mit Helfern, sowie an Raimund Tischler. Für alle Teilnehmer gab es eindrucksvolle Preise zu gewinnen, großzügig zur Verfügung gestellt von der Kärntner Jägerschaft, der Jagdhornbläsergruppe Maltatal und verschiedenen Sponsoren. Dankeschön an alle Unterstützer und freiwilligen Helfer – nicht zu

vergessen, das Team der Kärntner Jägerschaft mit Birgit Wascher, Sepp Monz und Erich Furian.

„Horn auf, blast an“
Weidmannsheil!

Sepp Monz
Referent für Jagdmusik

! ACHTUNG SONDERPREIS ! JUNGGÄGER ANGEBOT

**BRENNER BR20 LL 510 SET***Bezeichnungen*

Brenner BR20 LL 510, .308 Win.
Bauer HD 2-12x50 L7
Bauer Stahlmontage, 30mm, Schnellverschluss
Brenner SD21, .30 M15x1

SONDERPREIS **1.599,00€**

SCHULTZ & LARSEN

**SCHULTZ & LARSEN SET***Bezeichnungen*

Classic Comp. Traveller black cal. 308win ø16 56cm/ 14x1
S&L Mount Set slide&lock 30mm MH
S&L Silencer Thunderdome 18x1 / MAX 8mm
Night Pearl Manul M6 2, 5-15x50i

SONDERPREIS **2.699,00€**

Schultz & Larsen: Erfahrung seit über 100 Jahren mit Jagd & Sport Präzisionswaffen, Laufwechsel Option, Schnellspannmontage System, Einstellbarer Abzug, eine Einzigartige Präzision und vieles mehr...
Die Ideale Kombination für jeden Anwendungszweck.

Angebot erhältlich bei Waffenfux;
Adresse: Hauptplatz 5, 9330 Althofen; Tel. Nr.: +43 (0) 4262 29058





JHBG Waidmannsklang

Erfolge beim internationalen JHB-Wettbewerb in Waidhofen/Ybbs

Am 10. und 11. Mai 2024 fand in Waidhofen/Ybbs der internationale Jagdhornbläserwettbewerb statt.

In der Kategorie „B“ (Fürst-Pless und Parforcehorn) haben sich unter 46 angetretenen Gruppen auch vier aus Kärnten dieser Herausforderung gestellt.

Auf sehr hohem Leistungsniveau konnten folgende Ergebnisse erzielt werden:

Abzeichen in Gold:

JHBG Waidmannsklang 752 Pt.
JHBG Diana Sirnitz 724 Pt.

Abzeichen in Silber:

JHBG Feldkirchen 700,5 Pt.
JHBG Schloss Mageregg 679,5 Pt.

Wir gratulieren allen zum erreichten Ergebnis und danken für die Repräsentation der Kärntner Jägerschaft bei dieser Veranstaltung.

Sepp Monz
Referent für Jagdmusik



JHBG Diana Sirnitz

Jagdliches Wissen – Rotwild

1. Wer wirft früher ab, die jungen oder die alten Hirsche?
2. Wann spricht man von der Feistzeit, wann von der Kolbenzeit?
3. Hat Rotwild eine Gallenblase oder Gallengänge?
4. Was zählt als Trophäe des Hirschtieres?
5. Nenne Lautäußerungen des Rotwildes.
6. Wie viele Zähne hat das Rotwild im Dauergebiss?
7. Was sind wichtige Drüsen beim Rotwild, wo befinden sie sich?

Auflösung Seite 70





Der Graureiher – auch Fischreiher genannt – ist unser größter und häufigster Vertreter der Reiher (fast 2 m Flügelspannweite).



Im Flug ist bei Reiherern der typische „S“-förmige Hals zu sehen. (Das Foto zeigt einen Silberreiher.)



Auch der weiße Silberreiher ist bei uns häufig. (140 bis 170 cm Flügelspannweite)



Viel seltener sind der Purpureiher (120 bis 150 cm Spannweite), ...



... der Nachtreiher (105 bis 112 cm Spannweite), ...

Die Reiher

Reiher sind bei uns stark verbreitet. Sie gehören zu den Stelzvögeln und haben extrem lange Beine. Wir können sie häufig in Teichen und Seen beobachten, wo sie im seichten (*flachen*) Wasser stehen und reglos auf ihre Beute warten. Gerald Eberl von der Kärntner Jägerschaft verrät uns mehr über diese erstaunlichen Vögel.

Welche Reiher leben bei uns?

Bei uns in Kärnten leben vor allem die **Graureiher**. Sie erhielten ihren Namen wegen ihres grauen Federkleides. Sie sind unsere größten Reiher und erreichen Flügelspannweiten von knapp 2 Metern (*das ist so groß wie ein besonders großer Erwachsener*). Ihr zartes Gewicht liegt bei nur 1 bis 1,8 Kilogramm.

Auch die weißen, etwas kleineren **Silberreiher** gibt es in Kärnten recht häufig. Weitere Reiher, die bei uns leben, jedoch um einiges seltener vorkommen, sind: der **Purpureiher**, der **Nachtreiher** und der **Seidenreiher** sowie die **Rohrdommel** und die **Zwergrohrdommel**.



Wovon ernähren sie sich?

Reiher sind geduldige Jäger. Sie stehen im seichten Wasser, ohne sich zu bewegen und warten. Schwimmt ein **Fisch** oder **Frosch** vorbei, stoßen sie blitzschnell mit ihrem scharfen, langen Schnabel zu und spießen ihre Beute auf. Grau- und Silberreiher sieht man auch häufig auf Wiesen und Feldern, wo sie nach Überschwemmungen viele Amphibien finden. Sie fressen aber auch gerne **Mäuse**.

Graureiher brüten auf Bäumen!

Ja, ihr habt richtig gelesen: Diese großen Vögel **nisten** (= bauen ihre Nester) in **Baumwipfeln**, um dort die Jungen aufzuziehen. Die Nester bestehen aus Ästen und sind erstaunlich groß. Graureiher nisten meist in **Brutkolonien** (großen Gruppen, die gemeinsam brüten), um gemeinsam ihre Feinde abzuwehren. Übrigens: Das Nest heißt in der Jägersprache „der **Horst**“.



Alle Reiher sind in Kärnten streng geschützt. (Am Foto seht ihr zwei streitende Graureiher.)



Graureiher sind Baumbrüter. Sie nisten in Kolonien (Gruppen) und bauen Horste (Nester).

Mehr Infos zum Thema Jagd und über Führungen im Schloss Mageregg erhaltet ihr bei der Kärntner Jägerschaft, Gerald Eberl, Telefon: 0463/ 51 14 69 - 12



www.kaerntner-jaegerschaft.at



... der Seidenreiher (88 bis 95 cm Spannweite), ...



... die Rohrdommel (125 bis 135 cm Spannweite) ...



... und die Zwergrohrdommel (52 bis 58 cm Flügelspannweite).



Auf der Pirsch

Am Samstag, den 20. April 2024 fand das jährliche Hegeringschießen vom HR 204 014 bei der Schießstätte Ferlach statt. Nach einem intensiven Tag am Schießstand konnten sich die Jägerinnen und Jäger bei der anschließenden Grillerei stärken und interessante Preise gewinnen.



Erstmals fand der Fischotter-Fallenstellerkurs im Bezirk Völkermarkt, Bad Eisenkappel, statt. Der Andrang für das Angebot der Bildungsplattform und somit die jagdliche Weiterbildung war groß. Ein herzlicher Dank gilt Rainer Potocnik, der den Kurs gemeinsam mit Mag. Jasmin Hainzl und Mag. Roman Kirnbauer veranstaltet hat.



Der Verwaltungsdirektor der Kärntner Jägerschaft und weitere Weidmänner gratulieren dem glücklichen Brautpaar Hannes und Claudia Smrekar auf der Gamskogelhütte am Katschberg.





Bezirksjägartage



Klagenfurt

Am Mittwoch, den 3. April 2024 fand traditionellerweise im Jägerhof Schloss Mageregg der Bezirksjägartag des Jagdbezirktes Klagenfurt statt. In Anwesenheit von einem Großteil der Delegierten, allen Hegeringleitern, Referenten und Ehrengästen wurden erneut Georg Helmigk zum Bezirksjägermeister und Ing. Mario Velikogne zum Bezirksjägermeister-Stellvertreter gewählt. Auch dieses Jahr wurden wieder einige Mitglieder für ihre besonderen Verdienste für die Jagd in Kärnten geehrt: Mag. Christoph Rohner, Alois Miksch, Stefan Traunig, Thomas Waldhauser, Franz Filka, Richard Weiss, Wilhelm Schneeweis, Manfred Eisner, Günter Reautschnig, BJM-Stv. Ing. Mario Velikogne, a.D. Karl Kramer und Thomas Modritsch.

Musikalisch umrahmt wurde der Abend durch die Jagdhornbläsergruppe Köttmannsdorf unter der Leitung von Obm. Thomas Modritsch und Hornmeister Mag. Thomas Travnik. Nach dem offiziellen Teil ließ man den Abend im Restaurant „Blattschuss“ mit jagdlichen Gesprächen ausklingen.



Hermagor

Der Bezirksjägartag des Jagdbezirktes Hermagor fand am 15. März 2024 im Kultursaal Dellach im Gailtal statt. Bei den Wahlen auf Bezirksebene wurde BJM Raphael Gressel sowie seine Stellvertreterin Elisabeth Wiedenig ohne Gegenstimme im Amt wiedergewählt. In den Bezirksausschuss wurden von den Bezirksdelegierten gewählt: Für die Land- und Forstwirtschaft Dipl.-Ing. Markus Honsig-Erlenburg und sein Stv. Stefan Steinwender. Für die Aufsichtsjäger Siegfried Wallner und sein Stv. Martin Zimmermann. Als weiteres Mitglied in den Bezirksausschuss wurden Josef Guggenberger und sein Stv. Dr. Matthias Schwenner gewählt. Im Rahmen des Bezirksjägartages bedankte sich BJM Raphael Gressel bei allen langjährigen Hegeringleitern, Referenten sowie Mitgliedern des Bezirksausschusses, die ihre Tätigkeit aus verschiedenen Gründen zurückgelegt haben. Jagdliche Klänge ertönten von der Jagdhornbläsergruppe Longegg/Lesachtal.





St. Veit/Glan

Der Bezirksjägartag des Bezirkes St. Veit/Glan wurde am 16. März 2024 im Kulturhaus Althofen abgehalten. BJM Ing. Alfons Kogler konnte im vollbesetzten Saal eine Reihe von Ehrengästen begrüßen: Seitens des Landes Kärnten Herr LHStv. Martin Gruber, seitens der Bezirkshauptmannschaft die Bezirkshauptfrau

Dr. Claudia Egger-Grillitsch und zahlreiche Bürgermeister, insbesondere den Hausherrn Dr. Walter Zemrosser. Ihm wurde bei dieser Gelegenheit auch zu seinem Geburtstag gratuliert. Von der Landesebene der Kärntner Jägerschaft konnten LJM Dr. Walter Brunner und LJM-Stv. Mag. Dipl.-Ing. Dr. Elisabeth Schaschl, MSc begrüßt werden. BJM Ing. Alfons Kogler ging in seinem Bericht auf die aktuellen Themen, wie neue Abschussrichtlinien für das Rotwild, etwas zu geringe Teilnahme an den Hegeringschießen, das Hundewesen und die Abschusserfüllung in der laufenden Periode ein. Eine herausfordernde Thematik ist der nach wie vor steigende Schwarzwildbestand, wobei der Bezirk St. Veit Spitzenreiter in der Schwarzwilderlegung in Kärnten ist. Im Zentralraum des Bezirkes gibt es auch eine Verbreitung des Damwildes, welches in der aktuellen Dichte bereits so manchen Land- und Forstwirten Sorge bereitet. Es wurde auch kurz über die abgelaufenen Hegeringleiterwahlen berichtet, die alle reibungslos über die Bühne gingen. Fünf Hegeringleiter wurden heuer und einer im Jahr 2023 neu gewählt. Den ausscheidenden Hegeringleitern wurde für ihre aufopfernde und gewissenhafte Tätigkeit für Wild und Jagd sehr herzlich gedankt. Jenen Hegeringleitern, die mehr als zwei Perioden ihre Funktion ausübten, wurden Urkunden überreicht.

Ehrungen für besondere Verdienste wurden in Gold, Silber und Bronze folgenden Mitgliedern zuteil: Bezirkshundereferenten MF Wolfgang Kogler, der im Jahr 2023 den jüngsten Meisterführer in Gold in Österreich erarbeitet hatte. Im Zuge der Wahlen wurden Ing. Alfons Kogler und Michael Weyer als Bezirksjägermeister und Stellvertreter einstimmig bestätigt. Ebenso wurden die Mitglieder des Bezirksausschusses und die Landesdelegierten einstimmig gewählt.



Spittal/Drau



Der Bezirksjägartag des Jagdbezirktes Spittal/Drau fand am 13. April 2024 im Kultursaal Lendorf statt. Neben LJM Dr. Walter Brunner, LHStv. Martin Gruber und BH Mag. Dr. Klaus Brandner konnten auch heuer wieder zahlreiche weitere Ehrengäste begrüßt werden. Nach interessanten Berichten und Vorträgen, v.a. zum Thema Gamswildforschung, wurden zahlreiche Ehrungen vorgenommen. Nach 15-jähriger Tätigkeit als Bezirksjägermeister, wurde Franz Kohlmayer von den Talschaftsreferenten und Hegeringleitern besonders geehrt, gedankt und der Antrag an den Landesjägartag gefasst, ihn zum Ehren-BJM zu ernennen. Für seine Verdienste um die Jagd wurde ihm von LHStv. Martin Gruber, sowie Landtagsabgeordneten Bgm. Marika Lagger-Pöllinger und Landtagsabgeordneter Bgm. Michael Maier das Ehrenzeichen der Kärntner Landesregierung verliehen. Zum neuen Bezirksjägermeister des Jagdbezirktes Spittal/Drau wurde Christian Angerer mit seinem Stellvertreter Ofö. Ing. Josef Rainer gewählt. Begleitet wurde die Veranstaltung von den Flattacher Jagdhornbläsern unter der Leitung von Sepp Göritzer.



©M.P. / Jagdverein Lendorf



Wolfsberg



In Anwesenheit aller Bezirksdelegierten, aller Hegeringleiter, zahlreicher Ehrengäste sowie Jägerinnen und Jäger fand am 5. April 2024 der Bezirksjägartag in der artBOX in St. Gertraud statt. Der Hegering Frantschach–St. Gertraud unter der Leitung von HRL Josef Selhofer organisierte die Veranstaltung, wobei HRL Selhofer seinen Hegering zu Beginn vorstellte. BJM Johann Waich blickte auf das vergangene Jahr zurück, sprach über die Wahlen und die gute Abschusserfüllung im Bezirk. DI Markus Riegler referierte zum Thema Wildschaden, während die Bezirksreferenten die letzte Jagdperiode in interessanten Berichten zusammenfassten. LJM Dr. Walter Brunner hielt eine ausführliche Ansprache über die Akzeptanz der Jagd in der Bevölkerung und die neuen Richtlinien beim Rotwildabschuss. Er betonte die Bedeutung der nachhaltigen Jagd, lobte die Zusammenarbeit innerhalb der Jägerschaft und appellierte an die Jägerinnen und Jäger, weiterhin verantwortungsbewusst zu handeln. Bei den Wahlen wurde BJM Johann Waich und der BJM-Stv. Mag. Hermann Sölle einstimmig wieder gewählt. Auch die Wahlen der Landesdelegierten verliefen reibungslos. Die Jagdhornbläsergruppe Wolfsberg umrahmte die Veranstaltung sehr feierlich. Für besondere Verdienste um die Jagd erhielt Ofö. Alois Krainer das Verdienstabzeichen in Silber und Andreas Streit das Verdienstabzeichen in Bronze.



Feldkirchen



Am 19. März 2024 fand im Gasthof Malle in Pichlern der Bezirksjägartag für den Jagdbezirk Feldkirchen statt. Die Veranstaltung war geprägt von Fachvorträgen zur Wildsituation und den ordentlichen Wahlen. Bezirksjägermeister Andreas Zitterer und sein Stellvertreter DI Harald Bretis wurden einstimmig wiedergewählt. Landesjägermeister Dr. Walter Brunner zeigte sich mit der Entwicklung im Jagdbezirk sehr zufrieden. Im Rahmen der Veranstaltung wurde dem ehemaligen Landesjägermeister-Stv. Sepp Monz die Ehrenmitgliedschaft verliehen. Harald Bretis, Bernd Pichlkastner, Werner Pfandl, Gerald Schnabl und Michael Maurer wurden für ihren Einsatz und ihre Verdienste rund um die Kärntner Jägerschaft geehrt. Für die musikalische Untermalung der Veranstaltung sorgte die Jagdhornbläsergruppe Feldkirchen.

Völkermarkt



Der diesjährige Bezirksjägartag des Jagdbezirkes Völkermarkt fand am 9. März 2024 in Grafenbach im Gasthaus Leitgeb statt. Neben zahlreich erschienenen Jägerinnen und Jägern konnte auch Landesjägermeister Dr. Walter Brunner und Landesjägermeister Stellvertreterin Mag. DI Dr. Elisabeth Schaschl, MSc; Bezirkshauptmann Gert Klösch sowie Bezirksforstinspektor DI Marian Tomazej begrüßt werden.

Auch die Neuwahlen standen am Programm – erneut wurden Bezirksjägermeister Ing. Franz Koschutnigg und Bezirksjägermeister-Stellvertreter Ing. Thomas Gadner einstimmig in ihrer Funktion bestätigt. Am Ende der Veranstaltung wurden Ehrungen feierlich an verdiente Funktionäre überreicht. Die musikalische Gestaltung des Abends übernahmen der Bezirksjägerchor und die Jagdhornbläsergruppe „Plesshühner“.



Villach



Den Bezirksjägartag 2024 in Villach hat der Hegering Nötsch – Bad Bleiberg im Veranstaltungssaal der Gemeinde Nötsch im Gailtal, unter der Leitung von Hegeringleiter Ferdinand Tarmann bestens vorbereitet. Im bis auf den letzten Platz gefüllten Veranstaltungssaal, konnte neben Landesjägermeister Dr. Walter Brunner und Verwaltungsdirektor Dr. Mario Deutschmann eine Reihe weiterer Ehrengäste begrüßt werden. So verfolgten unter anderem der Bürgermeister von Nötsch, Dipl.-HLFL-Ing. Alfred Altersberger, Frau Mag. Laura Moser vom Magistrat Villach und der Landesforstdirektor Dipl.-Ing. Christian Matitz die Berichte und Grußworte der Referenten. Im Fokus standen jedoch in erster Linie die Neuwahlen. Da sich neben dem amtierenden Bezirksjägermeister auch noch zwei weitere Kandidaten um das Amt des Bezirksjägermeisters, dessen Stellvertreters und Bezirksausschussmitgliedes beworben haben. Ing. Wolfgang Oswald wurde im ersten Wahlgang deutlich wiederbestätigt. Auch der Wahlvorschlag des Bezirksausschusses war angenommen worden. Mit einer Reihe von Ehrungen und begleitet durch die Sänger des Bergmännischen Gesangsvereins und Jagdhornbläsergruppe Dobratsch klang der Bezirksjägartag in Villach harmonisch aus.



Unterstützungsfonds der Kärntner Jägerschaft für im Jagdeinsatz verunfallte Jagdhunde

Dem Eigentümer eines Jagdhundes kann bei Verlust oder Verletzung seines Tieres von der Kärntner Jägerschaft unter bestimmten Voraussetzungen eine finanzielle Unterstützung gewährt werden.

Auf die Gewährung dieser finanziellen Unterstützung besteht kein Rechtsanspruch.

Anspruchsvoraussetzungen

1. Der Hundebesitzer ist Mitglied der Kärntner Jägerschaft und zum Zeitpunkt des Unfalls/der Verletzung des Hundes im Besitz einer gültigen Kärntner Jagdkarte.
2. Geschädigt wurde ein Jagdhund gemäß ÖJGV mit FCI-Abstammungsnachweis und Eintragungsnummer im Österreichischen Hundezuchtbuch, welcher sich zum Schadenszeitpunkt noch in Ausbildung befindet oder mindestens die Anlageprüfung oder eine höherwertige Prüfung erfolgreich bestanden hat.
3. Der Unfall muss im Bundesland Kärnten im Zuge der Jagdausübung (Nachsuche, Baujagd, Brackierjagd, Bewegungsjagd etc.) entstanden sein.

Unterstützungsablauf

4. Für die Unterstützung ist das von der Kärntner Jägerschaft aufgeleg-

te Schadensformular zu verwenden. Einzureichen ist dies über den Bezirksjagdhundereferenten. Die Prüfung der Anspruchsvoraussetzungen geschieht in Folge auch durch den Landesjagdhundereferenten und die Landesgeschäftsstelle.

5. Genauer Unfallhergang muss durch den Besitzer unter Beilage der notwendigen Bescheinigungsmittel, die den Unfallhergang detailliert beschreiben, dokumentiert sein.
6. Beizubringen ist ebenfalls ein veterinärmedizinisches Attest.
7. Die Leistungsfälle werden möglichst zeitgleich, jedenfalls ehestmöglich zur Auszahlung gebracht. Die Auszahlung erfolgt, soweit der Fonds ausschöpfbar ist, bis zur jeweiligen Maximalhöhe. Dotation des Fonds wird vom Vorstand der Kärntner Jägerschaft festgelegt.

Leistungen des Fonds bei tödlichen Unfällen

8. Nur wenn vom geschädigten Hundebesitzer wieder ein Jagdhund nach Definition lt. Punkt 2. angeschafft wurde.
9. Für in Ausbildung stehende Jagdhunde ab einem Alter von 6 Monaten bis zur Ablegung einer Anlagenprüfung innerhalb eines Alters von 36 Monaten € 400,-

10. Nach erfolgreich bestandener Anlagenprüfung und/oder einer Schweißsonderprüfung bzw. Vollgebrauchsprüfung, frühestens ab einem Alter von 15 Monaten bis zum vollendeten 10. Lebensjahr € 800,-
11. Ab dem vollendeten 10. Lebensjahr bis zum vollendeten 13. Lebensjahr € 200,-

Leistungen des Fonds für Tierarztkosten

12. Ab einem Alter von 6 Monaten bzw. bestandener Anlageprüfung bis zum vollendeten 12. Lebensjahr jährlich max. € 300,-, wobei ein Unfall damit als abgegolten gilt. Jagdhunde, welche die Anlagenprüfung und zusätzlich eine weitere höherwertige Prüfung bis zum vollendeten 4. Lebensjahr nicht erfolgreich abgelegt haben, können einen Anspruch auf Leistungen aus dem Unterstützungsfonds nicht mehr erlangen. Kein Anspruch auf Leistungen besteht dann, wenn auch aus einer anderen Versicherung, (Haftpflichtversicherung) Leistungen erbracht werden. Bei widmungswidriger Verwendung der Unterstützungsleistung behält sich die Kärntner Jägerschaft eine Rückforderung der ausbezahlten Leistung vor.

Bereichshundestationen immer für Sie da!

Liebe Jägerinnen und Jäger!

Auch beim sichersten Schützen liegt nicht jedes beschossene Wild im Feuer. Um eine erfolgreiche Nachsuche mit dem Hund zu ermöglichen, bedenken Sie bitte daher folgende Grundregeln:

1. Vor dem Schuss:

- 🐾 Den eigenen Standort genau merken, bestenfalls markieren/verbrechen
- 🐾 Den Standort des Wildes genau einprägen, markante Punkte merken
- 🐾 Zulässiges Schussfeld analysieren, auf Kugelfang achten, Hindernisse in der Geschossflugbahn beachten

2. Nach dem Schuss:

- 🐾 Vor dem Aufsuchen des An-

schusses genügend Zeit verstreichen lassen

- 🐾 Besser etwas länger warten als zu früh zum Anschuss gehen
- 🐾 Vorsichtig den Anschuss nach Schweiß, Schnitthaaren, Wildbretteilen oder Knochensplintern untersuchen
- 🐾 Den Anschuss verbrechen und nicht auf den gefundenen Pirschzeichen herumtreten
- 🐾 Aufkeinen Fall dem angeschweißten Stück nachgehen, wenn es nicht in Sichtweite verendet liegt
- 🐾 **Eine Wärmebildkamera ersetzt niemals den geprüften Jagdhund! Nachtsichttechnik ist keine Nachsuchetechnik**
- 🐾 Wenn Sie selbst keinen geeigneten Hund führen, den Hundeführer Ihrer Wahl verständigen

- 🐾 Seien Sie ehrlich zu den Hundeführern
- 🐾 Auf jeden Fall die Fristen der Wildbrethygienebestimmung einhalten
- 🐾 Auch bei vermeintlichen Fehlschüssen eine Kontrollsuche veranlassen

Die folgenden Hundeführer sind gerne bereit, Ihnen mit ihren gut ausgebildeten und auf Schweiß geprüften Hunden zu helfen:

Landesjagdhundereferent

Gerald Hopfgartner,

Fritzendorf 15,
9624 Egg bei Hermagor,
Tel.: 0664/8401 494, steht für
Anfragen gerne zur Verfügung.

Feldkirchen:

BHR: Pichlkastner Bernd, Alt-Ossiach, 0664/ 9148 483 (GRMÜ)

Buttazoni Johannes, Feldkirchen, 0650/8643 115 (DK)

Gratzl Reinhard, Ebene Reichenau, 0664/4642 284 (HS)

Hofer Heinz, Patergassen, 0664/1306 356 (HS)

Pichlkastner Adolf, Feldkirchen, 0664/2817 071 (DBR)

Puggl Franz, Sirnitz, 0660/3541 610 (HS)

Ing. Retzer Raphael, Feldkirchen, 0676/7722 755 (KLMÜ)

Ing. Schnabl Josef, Glanegg, 0664/4589 515 (KLMÜ)

Samitz Christian, Steindorf, 0664/7501 3214 (STBR)

Schnitzer Helmut, Feldkirchen, 0677/6440 6166 (BGS)

Ster Reinhold, Feldkirchen, 0664/1108 044 (KLMÜ)

Ing. Thamer Christoph, Gnesau, 0660/4710 310 (BRBR)

Wenerich Dietmar, Bodensdorf, 0650/4176 388 (BRBR)

Hermagor:

BHR: Fedrigo Fausto, Naßfeld, 0676/6606 280 (BGS)

Haberle Daniel, Sussawitsch, 0650/4860 609 (HS)

Hopfgartner Gerald, Egg/Hermagor, 0664/8401 494 (DJT)

Jost Arno, Möschach/Hermagor, 0676/8418 0910 (BRBR)

Kastner Gottfried, Mauthen, 0664/1315 523 (DL)

Kastner Horst, Kreuth, 0664/8134 501 (BGS)

Kastner Michael, Kötschach, 0664/3950 508 (DL)

Lederer Michael, Kötschach-Mauthen, 0650/3028 174 (BRBR)

Leirouz Silvio, Hadersdorf/St.Stefan 0676/ 8780 1047 (DK)

Schwarzenbacher Josef sen., St. Jakob i. Lesachtal, 0650/9255 459 (STBR)

Zimmermann Martin, Postran/Hermagor, 0676/8450 264 00 (BRBR)

Zojer Walter, Kötschach-Mauthen, 0676/3993 975 (HS)





KLAGENFURT:

BHR: Piessnegger Carmen, St. Georgen a. L., 0664/3748 395, E-Mail: carmen-piessnegger@a1.net (LRET)

Dobernig Martin, Ebenthal, 0680/1326 080 (DBR)

Edelmann Hans, Maria Rain, 0664/2320 692 (BRBR)

Klemenc Harald, Ferlach, 0664/5454 286 (KLMÜ, RD)

Ing. Kuchling Günther jun., Wölfnitz, 0676/8631 1903 1 (DDR, RD)

Lehmann Peter, Klagenfurt, 0664/1024 747 (KD)

Logar Gabriel, Klagenfurt, 0664/4338 652 (BRBR, DJT)

Ogris Johann, St. Margareten i. R., 04226/460 (DBR)

Pagitz Klaus, Pörtschach, 0664/8227 254, 0676/8440 5124 3 (KLMÜ, RD)

Painter Anton, Ludmannsdorf, 0676/3705 683 (DBR)

Painter Peter, Ludmannsdorf, 0664/3415 848 (DL)

Ing. Plieschnig Paul, Grafenstein, 0664/4130 107 (MVK, WL)

Mag. Schluga Gerhard, Viktring, 0664/3001 221 (BGS)

Suttnig Horst, Krumpendorf, 04229/2562, 0664/5572 929 (DW)

Thaler Christoff, Krumpendorf, 0664/5788 979 (DW)

Traunig Stefan, Ferlach, 0676/3537 312 (HS)

Weissinger Markus, Ferlach, 0664/8084 3227 (BGS)

Witzelnig Christian, Wölfnitz, 0664/1580 037 (DJT)

SPITTAL/DRAU:

BHR: Weixelbraun Harald, Flattach, 0699/1309 6001, E-Mail: harald.weixelbraun@rkm.at (HS)

Ofö. Ing. Angermann Karl, Eisentratten, 0664/1148 999 (BGS)

Ofö. Ing. Baier Günter, Malta, 04733/321, 0676/3473 056 (BGS)

Ing. Baier Martin, Malta, 0650/9504 060 (BGS)

Bugelnig Josef, Kolbnitz, 04783/2094, 0660/3594 700 (DBR)



Doblacher Alexander, Döbriach, 0699/1551 4444 (HS)

Domenig Stefan, Techendorf, 04713/2112, 0676/9319 316 (TIBR)

Ofö. Ing. Dullnig Günther, Eisentratten, 04735/351, 0664/5538 909 (BGS)

Ebner Günther, Flattach, 0664/7510 5655 (HS)

Egger Andreas, Eisentratten, 0664/1836 709 (BGS)

Erlacher Ingrid, Radenthein, 0699/1226 1568 (HS)

Erlacher Uwe, Radenthein, 0660/4516 220 (BGS)

Foditsch Hans, Bad Kleinkirchheim, 04240/698, 0664/1805 110 (BRBR)

Fradnig Christof, Lind, 0676/6129 042 (BGS)

Mag. Funder Mathias, Lind, 0664/8840 7071 (RD)

Gautsch Markus, Rennweg, 04734/748, 0676/9196 968 (BRBR)

Gradnitzer Peter, Spittal/Drau, 04762/2817, 0676/6042 875 (BGS)

Graf Fabian, Millstatt, 0664/4681 001 (DBR)

Hopfgartner Franz, Weißensee, 0664/8498 943 (HS)

Kohlmayer Klaus, Lendorf, 0664/9493 307 (BGS)

Kohlmayer Peter, Radenthein, 04246/2095, 0676/4209 224 (BGS)

Lassnig Michael, Stall, 0676/7370 364 (DDR)

Oberlader Michael, Rettenbach, 0650/3203 007 (DBR)

Ortner Paul, Flattach, 0664/4233 359 (BGS)

Pichler Christian, Gerlamoos, 0664/2141 459 (BGS)

Pirker Herbert, Malta, 04733/222, 0664/9122 505 (BGS)

Pirker Herbert sen., Radenthein, 04246/2228, 0680/2064 194 (BGS)

Ing. Preis Ingomar, Obervellach, 0664/5865 826 (HS)

Pucher Erwin, Spittal/Drau, 0664/1696 140 (TIBR)

Ofö. Ing. Rainer Josef, Oberdrauburg, 0664/8863 0215 (BGS)

Ramsbacher Peter, Rennweg, 04734/8210, 0676/3616 498 (BGS)

Schneeweiß Elisabeth, St. Oswald, 0664/4023 231 (WK)

Schusser Walter, Trebesing, 0650/9263 190 (HS)

Thaler Bianca, Obervellach, 0676/9560 725 (BRBR)

Weixelbraun Harald, Flattach, 0699/1309 6001 (HS)

Winkler Gerald, Berg/Drau, 0676/4957 054 (DW)

ST. VEIT/GLAN:

BHR: Mf. Mst. Kogler Wolfgang, Dürnstein, 0664/9995 098 (DH, HS)

ÖR Drescher Johann, Gurk, 04266/8054, 0664/5354 520 (DBR)

Erlbacher Helmut, Klein St. Paul, 0664/4716 583 (BGS)



Ing. Salzmann Hermann, Straßburg, 0676/7342 811 (BRBR)
 Scheiber Herbert, Brückl, 0676/3652 583 (BGS)
 Stark Bernhard, Friesach, 0664/9650 620 (BGS)
 Stark Hubert, Deutsch Griffen, 0664/4332 194 (DBR)
 Stark Julius, Deutsch Griffen, 0664/4446 119 (DBR)
 Sternat Markus, Straßburg, 0660/3511 090 (DH)
 Tranacher Siegfried, Deutsch Griffen, 04279/536, 0676/7387 813 (HS)
 Mf. Ofö. Tschernig Karl, Metnitz, 04267/793, 0664/5223 165 (HS)
 Wachter Hans Peter, St. Salvator, 0660/2117 052 (BRBR)
 Wolfger Markus, Metnitz, 0664/2249 253 (BGS)
 Wurzer Marco, Grades, 0650/8410 554 (DBR)



Fasching Josef, St. Veit/Glan, 04212/2191, 0664/4047 916 (DJT)
 Dr. Fercher Eva Maria, Brückl, 0664/1113 718 (KLMÜ)
 Hebenstreit Alfred, Hüttenberg, 0664/4047 923 (BRBR)
 Mf. Herrnhofer Siegfried, Kappel/Krappfeld, 0699/1101 9398 (DH)
 Mf. DI Huber Martin, Hüttenberg, 0664/8412 721 (DJT)
 Isopp Peter, Kappel/Krappfeld, 0664/4414 478 (LRET)
 Knallnig Caroline, St. Veit/Glan, 0676/3093 808 (BGS)
 Kogler Leo, Kraig, 0680/1211 974 (DBR)
 Kohlweiß Michael, Meiselding, 0664/3913 325 (BGS)
 Ofö. Ing. Leitner Markus, Lölling, 0664/2552 417 (HS)
 Fö. Mair Maximilian, Lölling, 0664/2552 425 (BGS)
 Moser Ingo, Deutsch Griffen, 04279/586, 0660/2188 618 (HS)
 Mf. Olschnegger Winfried, Kappel/Krappfeld, 04262/2349, 0664/4300 553 (DH)
 Mf. Pobaschnig Klaus, MBA, Althofen, 0664/3032 828 (BGS)
 Mf. Sabitzer Bruno, Straßburg, 04266/2413 (DBR)

VILLACH:

BHR: Walcher Severin, Villach, 0664/1536 380 (BGS)
 Auer Herbert, Stockenboi, 04761/769, 0676/9132 701 (BGS)
 Bramberger Wilhelm, Arnoldstein, 0650/3665 595 (BGS)
 Gessler Gottfried, Villach-Oberschütt, 0664/1658 886 (BGS)
 Girbl Manfred, Latschach, 0650/5220 777 (BGS)
 Gritznig Dominik, Afritz, 0664/5453 236 (STBR)
 Mf. Hebenstreit Hubert, Steindorf, 0650/7412 012 (DDR)
 Dr. med. Jörger Georg, Treffen, 0664/7301 7707 (HS)
 Mf. Kallenberger Johannes, Landskron, 0650/4201 428 (DDR, DJT)
 Klammer Michael, Fresach, 0676/7116 840 (HS)
 Mag. Kovsca Anton, Nötsch/G., 0664/3573 162 (DDR)
 Linder Albert, Afritz, 0676/3544 710 (BRBR)
 Lipautz Alfred, Bleiberg, 0664/4961 408 (BRBR)
 Nadrag Johannes E., Riegersdorf, 0650/3572 846 (BRBR)

Nageler Stefan, Stockenboi, 0650/4512 382 (BGS)
 Onitsch Armin, Treffen, 0664/6181 013 (STBR)
 Pirker Gerfried, Arriach, 0664/2521 046 (MV)
 Rauter Christoph, Afritz, 0664/5013 301 (STBR, RD)
 Scherzer Heimo, Radenthein, 0699/1551 6622 (DBR)
 Schwenner Josef Jörg, St. Georgen, 0664/2624 372 (BRBR)
 Tarmann Michael, St. Georgen i. G., 0676/5525 555 (BGS)
 Trines Lisa-Marie, Arnoldstein, 0660/1422 992 (HS)
 Wieser Hannes, Villach, 0650/5365 541 (BGS)
 Winkler Jörg, Villach, 0676/9245 382 (BGS)
 Winkler Sandro, Arriach, 0664/9466 719 (STBR)

VÖLKERMARKT:

BHR: Fö. Ing. Leuko Thomas, Griffen, 0676/8355 5701 (DJT)
 Rej. Bozic Helmut, Bad Eisenkappel, 0664/1266 997 (BGS)
 Hinteregger Fritz, St. Paul, 0650/9447 356 (DJT)



Ladinig Michael jun., Diex, 04231/8212, 0676/4222 030 (HS)
 Johanna Legenstein, Völkermarkt, 0664/4267 500 (BGS)
 Mayr Alois, Globasnitz, 0664/1266 990 (HS)
 Rogatschnig Christian, Pischeldorf, 0664/1817 485 (DL)
 Fö. Ing. Schurnig Klaus, Grabelsdorf, 0664/5311 430 (RD)
 Fö. Stefan Alexander, Bleiburg, 0699/1716 3394 (BGS)
 Wulz Josef, Griffen, 0664/3449 510 (BGS)

WOLFSBERG:

BHR: Rabensteiner Stefan, Bad St. Leonhard, 0664/5107 586, E-Mail: srabensteiner@gmx.at (DJT)
 Beer Oliver, Wolfsberg, 0664/4442 123 (HS)
 Flösshölzer Sascha, St. Paul, 0664/5096 117 (DJT)
 Gebeneter Josef, St. Stefan i. L., 0676/9586 976 (STBR)
 Mag. Grünwald Martin, St. Georgen,

0664/8076 7948 5 (DBR)
 Hartl Mathias, St. Michael i. L., 0664/5492 077 (BGS)
 Dir. i. R. Jöbstl Hubert, Wolfsberg, 0664/1347 1227 RD)
 Ing. Koinig Gernot, St. Stefan, 0664/1430 952 (PRT)
 Malz Hermann, St. Stefan, 0699/1052 2096 (DDR)
 Martinz Josef, Preitenegg, 0664/4436 336 (FT)
 Mostögel Ewald, Reichenfels, 0664/4416 600 (BGS)
 Pirker Horst, St. Stefan, 0664/1554 981 (HS)
 Rabensteiner Friedrich, Bad St. Leonhard, 0664/4722 351 (HS)
 Rabensteiner Hubert, Bad St. Leonhard, 0664/1805 506 (BGS)
 Scharf Bernd, Eitweg, 0676/9406 915 (GRMÜ)
 Scharf Thomas, Maria Rojach, 0664/7359 2736 (KLMÜ)
 Schwarzl Florian, St. Stefan, 0664/4539 982 (BRBR)
 Weishaupt Franz, Reichenfels, 0664/2552 422 (BGS)

Erläuterung Hunderassen:

- BGS: Bayerischer Gebirgsschweißhund
- BRBR: Brandlbracke
- DBR: alpenl. Dachsbracke
- DDR: Deutsch Drahthaar
- DH: Dachshund
- DL: Deutsch Langhaar
- DK: Deutsch Kurzhaar
- DJT: Deutscher Jagdterrier
- DW: Deutscher Wachtelhund
- FT: Fox Terrier
- GRMÜ: Großer Münsterländer
- HS: Hannoveraner Schweißhund
- KD: Kurzhaariger Dachshund
- KLMÜ: Kleiner Münsterländer
- LRET: Labrador Retriever
- MV: Magyar Vizsla
- MVK: Magyar Vizsla Kurzhaar
- PRT: Parson Russel Terrier
- RD: Rauhaardackel
- STBR: Steirische Rauhaarbracke
- TIBR: Tiroler Bracke
- WL: Weimaraner Langhaar
- WK: Weimaraner Kurzhaar

ANKAUF & EINTAUSCH VON GEBRAUCHTWAFFEN

Verwandeln Sie Ihre alten Waffen in Neue!

Sie haben alte Waffen, die Sie nicht mehr benötigen? Jetzt verkaufen oder eintauschen!

Unser fachkundiges Team vor Ort ermittelt einen fairen Ankaufswert Ihrer Waffe und zahlt Ihnen diesen in Bar aus. Ebenso bieten wir attraktive Eintauschmöglichkeiten beim Kauf einer Neuwaffe.



Moritschstraße 2
 9500 Villach
 office@alpenadriajagd.com
 (+43) 4242 23792



Unsere aktuellen Angebote an Gebrauchtwaffen finden Sie unter www.alpenadriajagd.com

Jagdgefährte im Einsatz

Schicken Sie uns Ihre
besten Fotos!



Im August 2024 stehen Jagdhunde im Fokus! Der nächste Kärntner Jäger informiert deswegen nicht nur über praktisches Wissen rund um Ihre Vierbeiner (Schwerpunktausgabe), sondern will den Einsatz der österreichischen Jagdhunderassen auch bildlich hervorheben.

Die Redaktion sammelt deswegen Fotos österreichischer Jagdhunde im Einsatz. Egal ob Dackel, Wachtel oder Deutsch Drahthaar – die Redaktion bittet um bildliche Erinnerungen ans Stöbern, Bau-Sprengen, Vorstehen, Nachsuchen und an all Ihre jagdlichen Erfolge und Erlebnisse.

Die Einsendung Ihrer Fotos trägt zur Weiterbildung und Interessensvielfalt der Kärntner Jägerinnen und Jä-

ger bei. Damit bieten wir den Jagdhunden in Kärnten die Bühne, die Sie dank Ihrer harten Arbeit und lobenswerten Erfolge verdienen.

Als Dankeschön für die Einsendung erhalten Sie Gaumenfreuden für Ihren vierbeinigen Jagdgefährten – mit freundlicher Unterstützung von Happy Dog!

So funktioniert's:

- 📧 Einsenden per E-Mail an redaktion@kaerntner-jaegerschaft.at
- 📷 unbearbeitetes Foto im Anhang beifügen
- 📄 **Bilddateigröße beachten: ca. 5 MB bzw. 300 dpi**
- 📅 **Redaktionsschluss: 22. Juli**

Rechtlicher Hinweis:

Die Einsender gewährleisten, dass sie an den übermittelten Fotos sämtliche Rechte uneingeschränkt besitzen und keine Rechte Dritter berühren. Mit Ihrer Teilnahme bestätigen Sie uns bei der Darstellung von Personen, dass keine Persönlichkeitsrechte verletzt werden und die abgebildeten Personen mit einer Veröffentlichung Ihres Bildes einverstanden sind, sowie, dass ihnen das Urheberrecht an jedem einzelnen eingereichten Foto zusteht und dass es frei von Ansprüchen und Rechten Dritter ist. Die Teilnehmer räumen der Kärntner Jägerschaft mit der Einsendung des oder der Fotos uneingeschränkt und unentgeltlich das Recht ein, übermittelte Fotos zu nutzen und zu veröffentlichen.



Keine Haftung des Jagdausübungs- berechtigten für von Aaskrähen verursachte Schäden an Kulturen (KLVwG-2347/7/2023)

Das Landesverwaltungsgericht Kärnten hatte unlängst zu klären, ob den Jagdausübungsberechtigten eine Entschädigungspflicht für von Aaskrähen verursachte Wildschäden an Kulturen trifft.

Die Schadenersatzpflicht des Jagdausübungsberechtigten für Wildschäden umfasst gemäß § 74 Abs 2 Z 1 K-JG grundsätzlich Schäden, die

- ❶ innerhalb eines Jagdgebietes,
- ❷ an Grund und Boden und dessen noch nicht eingebrachten Erzeugnissen sowie an Haustieren, Nutztieren und Fischen

❶ von Wild verursacht werden.

Jene Schäden, die Grundstücke betreffen oder auf Grundstücken eintreten, auf denen die Jagd ruht oder von ganzjährig geschonten Wildarten verursacht werden, sind von der Schadenersatzpflicht ausgenommen.

Das Landesverwaltungsgericht stellte entsprechend dem Wortlaut dieser Regelung unter Hinweis auf die ganzjährige Schonzeit der Aaskrähe (§ 51 Abs 1 K-JG) klar, dass Schäden, die durch diese Wildtierart an Kulturen verursacht worden sind,

nicht der Ersatzpflicht des Jagdausübungsberechtigten unterliegen.

Vielmehr sind von ganzjährig geschontem Wild verursachte Schäden vom Kärntner Wildschadensfond zu tragen, welcher gemäß § 74 Abs 4 K-JG zur Abdeckung derartiger Schäden vom Land Kärnten einzurichten ist.

Damit ist auch klaggestellt, dass für ganzjährig geschonte Wildarten nicht die Jägerschaft den Schaden zu tragen hat, sondern die „Öffentlichkeit“. Dies trifft insbesondere auf den Wolf, den Bär oder den Fischotter zu.

Mag. Jasmin Hainzl

Wilde Küche

Kürbis-Linsen-Curry mit rosa gebratenem Hirschkalbsrücken

Das Linsencurry ist eigentlich für sich selbst schon ein vollwertiges Gericht. Der zarte Hirschrücken mit einer Note von Zimt und Orange macht es aber zum perfekten Essen für den Herbst ... schmeckt aber natürlich auch das restliche Jahr hervorragend.

Zubereitung

Den Kürbis in ca. 2 bis 3 cm große Stücke schneiden, die Zwiebel fein hacken und Knoblauch und Ingwer entweder hacken oder reiben. Die Zitrone auspressen.

Als erstes den Hirschkalbsrücken in eine Pfanne mit etwas Öl scharf anbraten und anschließend bei 100° C Umluft ins Backrohr geben. In einem hohen Topf die Zwiebeln ca. 5 min gut anbraten, dann die Kürbiswürfel dazugeben und weitere 5 min braten.

Knoblauch, Ingwer und Currypaste hinzufügen und ca. 1 min bei ständigem Rühren mitbraten. Nun Kokosmilch, Tomaten, Wasser, Linsen und einen Esslöffel Gemüsebrühe hinzufügen und zum Kochen bringen. Danach die Temperatur reduzieren und mit Deckel 20 bis 25 min köcheln lassen. Die Konsistenz der Linsen entscheidet über die Kochdauer, daher immer wieder kosten. Abschmecken mit Brühe, Zitronensaft, Salz und Pfeffer.

In der Pfanne die Butter mit etwas Rapsöl zerlassen, Orangenschale, einen Zweig frischen Rosmarin und den Zimt dazugeben. Den Hirschkalbsrücken aus dem Rohr nehmen und im Butter-Gewürzemix aromatisieren (mit einem Löffel rundherum für 3 bis 4 min übergießen) (Kerntemperatur Medium ca. 54° C).



Zutaten für 4 Personen

- 600 g Hirschkalbsrücken im Ganzen
- Salz, Pfeffer, etwas Zimt
- Schale einer Orange
- 1 Zweig frischer Rosmarin
- 2 EL Butter
- Etwas Rapsöl

Kürbis-Linsen-Curry

- 1 kleiner Hokkaido Kürbis (ca. 800 g bis 1000 g Kürbisfleisch, ohne Kerne gewogen)
- 2 bis 3 Zwiebeln (ca. 200 g)
- 2 bis 3 Knoblauchzehen
- ca. 2 cm frischer Ingwer
- 3 EL Rapsöl
- 1 Dose Kokosmilch
- 1 Dose Tomatenstücke
- 150 ml Wasser
- 225 g rote Linsen
- 1 EL rote Currypaste
- 2 bis 3 EL Gemüsebrühe-Pulver (nicht ganz elegant, aber zweckmäßig)
- 1 bis 2 EL Zitronensaft
- 2 bis 3 EL gehackter Koriander
- etwas Pfeffer
- etwas Salz



„Ein kulinarisches Jagdjahr in Kärnten“

Wildbret gehört zu den wertvollsten und reichhaltigsten Fleischprodukten auf dem Markt. Deshalb ist es auch wichtig zu wissen, wie es perfekt zubereitet wird. Aus diesem Anlass wurde vom Ausschuss für Brauchtum und Jugend ein einzigartiges Rezeptheft entworfen. Es enthält die verschiedensten Rezepte, um auch jedes Wildbretteil verwenden zu können.

„Ein kulinarisches Jagdjahr in Kärnten“ ist kostenlos in der **Landes- und in den Bezirksgeschäftsstellen**, wie auch auf der **Homepage** verfügbar.



Normalerweise reicht die Garzeit, in der das Curry kocht, aus. Den Rehrücken in ca. 1,5 cm dicke Scheiben schneiden und auf dem Curry anrichten. Je nach Belieben mit etwas frischem, gehackten Koriander bestreuen.

Tipp

Den Hirschrücken etwa eine Stunde vor Zubereitung aus dem Kühlschrank nehmen, damit er beim Kochen etwa auf Zimmertemperatur ist.

Für das Curry kann man alternativ zur Currypaste auch Currypulver (2 EL) verwenden.

Dies gibt dem Gericht aber eine an-

dere geschmackliche Note.

So schmeckt es auch sehr gut, ich bevorzuge aber rote Currypaste aus dem Asia Shop.

Alternatives Wildbret

Rehrücken



Natur mit allen Sinnen erleben im HR Reichenfels

Gemeinsam mit der Volksschule Reichenfels wurde am 29. Mai 2024, mit der ersten und zweiten Klasse, das Projekt „Natur erleben, Natur sehen, Natur spüren“, gestartet.

Federführend hat dieses Projekt Johannes Mostögl übernommen unter der Mitarbeit von Andreas Pichler, Fabian Sturm, Bernhard Urbani und seitens der Volksschule Frau Uckermann und Frau Stückler.

In zahlreichen Zusammenkünften wurde für unsere kleinen Mädels und Burschen ein facettenreiches Pro-

gramm (im Wald der Fam. vlg. Zanger) erstellt. Die folgenden Themen waren drei Stationen zugeordnet.

Im Themenblock eins „Natur spüren“ wurde den Kindern das Verhalten in der Natur erklärt. Die Natur spüren in einzelnen Parcours, in denen die Kinder barfuß durch ein Bachbett gingen, sich über Steine, Nadel- und Moosboden bewegten. Spielerisch wurden ihnen die Verhaltensregeln in der Natur erklärt. Sie alle waren mit Freude und Begeisterung dabei.

Im Themenblock zwei „Fauna“ wurden den Kindern unsere wildleben-

den Tiere mit reichlich Anschauungsmaterial vorgestellt, dass alle angreifen konnten. Zudem wurden ihnen akustische Laute der Tierwelt unserer Wälder und Wiesen vorgespielt. Mit sehr großer Begeisterung und reger Mitarbeit konnten sie Eindrücke, die sie vorher noch nie gesehen und gehört haben, mitnehmen.

Im Themenblock drei „Flora“ sind den Schülerinnen und Schülern unsere Baumarten (Nadel- und Laubholzarten) vorgelegt und die Unterschiede erklärt worden. Ihnen wurden einzelne Koniferen (Zapfen der Nadelbäume) in die Hand gegeben,



Themenblock 1: „Natur spüren“



Themenblock 2: „Fauna“



Themenblock 3: „Flora“



Highlight des Vormittags: Verkostung von Wildwürsten



die sie zu den jeweiligen Bäumen zuordnen konnten. Zusätzlich wurde unseren kleinen Schützlingen auch der Bodenbewuchs mit den einzelnen Gräsern im Wald und die Äsungsaufnahme von Wildtieren erläutert.

Ein Highlight des Vormittags war die Verkostung von Wildwürsten, die von unseren jungen Teilnehmerinnen und Teilnehmern mit übereinstimmenden „mmmmhhhh“ genossen und gedankt wurden. Ein herzliches Dankeschön an unseren Jagdkollegen Hannes Sturm, der für das schmackhafte Highlight gesorgt hat.

Zum Abschluss unseres Projektes wurde mit allen Kindern noch eine Bastelstunde eingelegt, wo mit Naturmaterialien, die sie am Vormittag im Wald gefunden haben, ein Traumfänger gebastelt wurde. Die Kinder konnten ihrer Fantasie freien Lauf lassen. Seitens des Abfallwirtschaftsverbandes Lavanttal wurden Stoffsäcke



„Natur erleben, Natur sehen, Natur spüren“ – Volksschule Reichenfels

gesponsert, um allerlei Gesammeltes aus dem Wald mit nachhause nehmen zu können.

Ein herzlicher Dank ergeht an den Grundbesitzer, die Volksschule Reichenfels und an die Akteure des Hegering Reichenfels für diese Darbietung.

„Natur erleben, Natur sehen, Natur spüren“

Wenn Kinderherzen in der Natur strahlen, sollte die nötige Zeit aufgewendet werden, um die Begeisterung fortzuführen.

HRL Franz Kühweidler mit seinen Funktionären



ERLEBBARE PERFEKTION

Die HELIA Serie überzeugt durch kompromisslose Konzentration auf das wirklich Wichtige und einen geradlinigen, ehrlichen Qualitätsanspruch: Erlebbarer Perfektion!

kahles.at



Kinder treffen auf Tier & Natur

Bei den Lendorfer Jägern findet die Jugend auch in der winterlichen Schonzeit Zugang zur Jagd. Am Freitag, dem 26. Jänner 2024 luden sie, zu einer ganz besonderen Hegeschau in den Gemeindsaal Lendorf ein. Am Vormittag öffneten sich die Türen für die jüngsten Mitglieder unserer Gemeinde, um ihnen die faszinierende Welt der heimischen Tiere und der Jagd näherzubringen.

Mit staunenden Augen und neugierigen Fragen durften die Kinder aus allen vier Volksschulklassen, aus dem Kindergarten und der Kleinkindgruppe Lendorf jeweils in kleinen Gruppen die bei uns vorkommenden Wildtiere erkunden. Die Lendorfer Jäger führten mit Hingabe und Fachwissen durch die Ausstellung und erweckten mit Präparaten sowie spannenden Geschichten aus dem Wald die Neugierde der Kinder.

Die „Ahs“ und „Ohs“ waren groß, als die Kinder die Gelegenheit bekamen, Tierfelle zu berühren und verschiedenste Tierpräparate von Wolf,



Fuchs, Adler und vielen anderen bei uns vorkommenden Wildtieren und Vögeln zu erraten. Auch die vorgeführten Jagdhunde verschiedener Rassen begeisterten die Kinder. Es war ein Erlebnis, das den Kindern spielerisch Wissen vermittelte. Am Ende wurden die Kinder vom Jagdverein auf Speis und Trank eingeladen.

Diese Veranstaltung verdeutlichte,

wie wichtig es ist, bereits im jungen Alter ein Bewusstsein für Jagd, Natur und Umwelt zu schaffen. Es war ein Schritt, um die nächste Generation für die Schönheit und Notwendigkeit einer nachhaltigen Jagd und Naturpflege zu begeistern.

Wir bedanken uns herzlich bei allen Lehrerinnen und Kindergartenerzieherinnen, die uns unterstützt haben.

Die Lendorfer Jäger





Ausstellungs- Information

WOHNZIMMER



Stadtgemeinde
Friesach



Kärntner
Jägerschaft

NATUR

MENSCH - WILD - WALD
LEBENSFREUDE

„Gemeinsam
unsere Natur nutzen
mit Freude, Rücksicht
und Verantwortung“

AUSSTELLUNG
1. Mai – 31. Oktober
Fürstenhof Friesach

In Kooperation mit dem
LANDES
MUSEUM
KÄRNTEN

Ausstellung Öffnungszeiten:

1. Mai bis 31. Oktober
täglich von 9 bis 16 Uhr
(Letzter Einlass 15.30 Uhr)

Eintritt – Ausstellung

NEU: Der Zugang zur Ausstellung
ist nur durch Jetons möglich.

Diese sind im **Amt der
Stadtgemeinde Friesach** und im
Cafe Fürstenhof (20 m neben
Eingang)

Mo bis Do von 8.00 bis 15.45 Uhr
und Fr von 8.00 bis 13.00 Uhr
sowie Samstag und Sonntag nur
im **Cafe Fürstenhof** erhältlich.

Eintrittspreise:

Erwachsene	€ 5,-
Familienkarte	€ 8,-
Jugendliche ab 14 Jahre	€ 3,-
Gruppen ab 20 Personen	€ 4,-

Führung ca. 1¹/₂ Stunden € 25,-

Ausstellungs- führungen:

Voranmeldung erbeten bei
HRL Helmuth Khom
Tel.: 0664/2003 102

www.kaerntner-jaegerschaft.at
www.friesach.at

Unglaublich, alles inklusive!

KÄRNTEN
CARD



Dieses Suchbild ist Markus Sabitzer auf einer Erkundungstour während der Setzzeit gelungen.

Schnappschuss

Sind Sie schon einmal mit Fotokamera statt Jagdwaffe gepirscht? Kam Ihnen schon die Idee, statt dem Spektiv die Kamera mit auf den Hochstand zu nehmen?

Tatsächlich wurde ein beachtlicher Großteil der Wildtier- und Landschaftsfotos im „Der Kärntner Jäger“ von Jägerinnen und Jägern als Hobbyfotografen im Revier aufgenommen. Einige Fotos jagdlich affiner Berufsfotografen aus Kärnten darf die Redaktion auch Teil des Repertoires nennen.

Coverfoto gesucht!

Um immer neue, einzigartige Momente der Jagd im „Der Kärntner Jäger“ abbilden zu können, sucht die Redaktion Ihre Schnappschüsse. Die besten Aufnahmen werden veröffentlicht und die Fotografin oder der Fotograf namentlich erwähnt. Als Dank bekommt die Gewinnerin

oder der Gewinner nach jeder Ausgabe einen Sachpreis persönlich zugeschickt. **Diesmal können Sie eine Kochschürze mit dem Logo der Kärntner Jägerschaft gewinnen!**

So funktioniert's:

- 📧 Einsenden per E-Mail an redaktion@kaerntner-jaegerschaft.at
- 📎 unbearbeitetes Foto im Anhang beifügen
- 📎 **Bilddateigröße beachten: ca. 5 MB bzw. 300 dpi**



- 📅 jeweiliger Redaktionsschluss:
7. Jänner, 1. März, 1. Mai, 1. Juli,
1. September und 1. November

Rechtlicher Hinweis:

Die Einsender gewährleisten, dass sie an den übermittelten Fotos sämtliche Rechte uneingeschränkt besitzen und keine Rechte Dritter berühren. Mit Ihrer Teilnahme bestätigen Sie uns bei der Darstellung von Personen, dass keine Persönlichkeitsrechte verletzt werden und die abgebildeten Personen mit einer Veröffentlichung Ihres Bildes einverstanden sind, sowie, dass ihnen das Urheberrecht an jedem einzelnen eingereichten Foto zusteht und dass es frei von Ansprüchen und Rechten Dritter ist. Die Teilnehmer räumen der Kärntner Jägerschaft mit der Einsendung des oder der Fotos uneingeschränkt und unentgeltlich das Recht ein, übermittelte Fotos zu nutzen und zu veröffentlichen.



Neuzugänge in Mageregg

Mag. Jasmin Hainzl als neue Juristin der Kärntner Jägerschaft

Nach mittlerweile gut sechs Jahren in Wien war es an der Zeit, in mein Heimatbundesland Kärnten zurückzukehren. Ich freue mich, als gebürtige Lavanttalerin wieder in der Heimat Fuß zu fassen und das Team der Kärntner Jägerschaft als Juristin unterstützen zu dürfen.

Nach dem Studium in Graz begann meine berufliche Laufbahn beim Dachverband der Sozialversicherungsträger in Wien. Dort war ich knapp fünf Jahre als Referentin im Bereich der zwischenstaatlichen Sozialversicherung tätig. Weitere Berufserfahrung sammelte ich während meiner Zeit als Notariatskandidatin in einer Wiener Notariatskanzlei.

Durch meine Familie stand ich schon von klein auf mit der Jagd in Berührung und konnte so bereits früh erste jagdliche Eindrücke gewinnen. Als bekennende Fleischliebhaberin ist der Weg zur Jagd ohnehin nicht weit und daher bin ich selbst aktive Jägerin im Jagdbezirk Wolfsberg.

Seit März habe ich nun vertretungsweise die rechtlichen Agenden rund um die Jagd übernommen. Eine Tätigkeit, die sich inmitten eines großartigen Teams umso besser meistern lässt.



Mag. Jasmin Hainzl

Laura Raunegger übernimmt die Sachbearbeitung im WÖRP

Ich darf mich vorstellen – mein Name ist Laura Raunegger. Ich freue mich, Ing. Angelika Schönhart während ihrer Karenz vertreten zu dürfen.

Mein Hauptaufgabengebiet ist der Wildökologische Raumplan, wobei ich den Wildbiologen Mag. Gerald Muralt mit meinen Fähigkeiten als ausgebildete Bürokauffrau tatkräftig unterstütze. Ein weiterer Teil meiner Aufgaben ist es, den „Der Kärntner Jäger“ redaktionell mitzugestalten.

Seit meiner Kindheit fasziniert mich die Jagd, die Natur und die Landwirtschaft. Da ich privat schon viel mit der Jagd zu tun hatte, absolvierte ich im Juni 2024 meine Jagdprüfung, um zukünftig das Weidwerk auszuüben. Es freut mich sehr, dass ich die Landesgeschäftsstelle der Kärntner Jägerschaft nun meinen Arbeitsplatz nennen kann. Inmitten netter Kolleginnen und Kollegen hat sich für mich damit der Traumjob eindeutig erfüllt.



Laura Raunegger

www.kaerntner-jaegerschaft.at

WICHTIG!

Hinweis der Landesgeschäftsstelle

Es darf eindringlich darauf hingewiesen werden, dass es im Eigeninteresse der Jägerinnen und Jäger gelegen sein muss, nur einwandfreies Wildbret dem Handel zur Verfügung zu stellen.



Auch ist den rechtlichen Verpflichtungen zum vollständigen, leserlichen und gewissenhaften Ausfüllen der Wildbretanhänger nachzukommen. Deren fachgerechte Anbringung, die auch einem längeren Wildtransport standhalten muss, sollte eine Selbstverständlichkeit sein.

Im Interesse der Gewährleistung der Qualität unseres wichtigsten Aushängeschildes, nämlich des „Wildbrets“, darf um besondere Beachtung und Sorgfalt ersucht werden!



➤ **Beiträge und Fotos für den „Kärntner Jäger“ bitte an die E-Mail Adresse: redaktion@kaerntner-jaegerschaft.at übermitteln.**

Digitale Fotos müssen mindestens 300 dpi haben.

Wildbretpreise – Empfehlung

Wir empfehlen unseren Mitgliedern einwandfreies Wildbret nicht unter folgenden Preisen zu verkaufen:

Rehwild:	8 bis 12 kg	€ 3,50
	über 12 kg	€ 4,50
Rotwild:		€ 4,00
Gamswild:		€ 4,50
Schwarzwild:	20 bis 80 kg	€ 2,00
	unter 20 kg und über 80 kg	€ 1,50

(ohne MWSt.) je kg in der Decke

Alle Wildstücke nur mit gutem Schuss ohne Haupt. Wir erinnern daran, dass laut Lebensmittelhygiene-Direktvermarktungsverordnung jedes Stück, das in den Verkehr gebracht wird, mit einem ausgefüllten Wildbretanhänger zu versehen ist. Auf Wunsch des Wildbrethandels wird nochmals auf die richtige Anbringung des Wildbretanhängers hingewiesen. Wegen der Verkeimung soll die Drossel entfernt und das Schloss nicht geöffnet werden. Straßenfallwild darf nicht in den Verkehr gebracht werden.

§ 7 der Lebensmittelhygiene-Direktvermarktungsverordnung lautet:

Wird zerlegtes Wildfleisch direkt vom Jäger gemäß § 1 vermarktet, sind zusätzlich zu den Bestimmungen der §§ 5 und 6 folgende Vorschriften einzuhalten:

Das Entbluten, Enthäuten oder Rupfen, Ausnehmen und weitere Zurichten muss ohne ungebührliche Verzögerung so vorgenommen werden, dass jede Kontamination des Fleisches vermieden wird. Es müssen insbesondere Vorkehrungen getroffen werden, um das Auslaufen von Magen- und Darminhalt während des Ausnehmens von Kleinwild zu verhindern.

Wildfleisch ist unter Berücksichtigung der Transportdauer, der Transportbedingungen und der eingesetzten Transportmittel so zu befördern, dass die vorgeschriebenen Temperaturen des Fleisches nicht überschritten werden. Bei der Abgabe ist das Fleisch in geeigneter Weise mit dem Hinweis „Wildbret aus Direktvermarktung“ unter Nennung des Jagdgebietes zu kennzeichnen.

In Kärnten darf bejagt werden:

Folgendes Wild darf nur während der angeführten Zeiträume (Jagdzeiten) bejagt werden und ist außerhalb derselben zu schonen:

Rotwild¹:

Hirsche der Klasse III – einjährig – Schmalspießer und nichtführende Tiere² vom 1. Mai bis 31. Dezember
führende Tiere und Rotwildkälber vom 1. Juli bis 31. Dezember
Hirsche der Klasse I, II und III vom 1. August bis 31. Dezember

Damwild: vom 1. 8. bis 31. 12.

Gamswild¹: vom 1. 8. bis 31. 12.

Muffelwild¹: vom 1. 7. bis 31. 12.

Rehwild¹:

Böcke Klasse B vom 1.5.–31.10.
Böcke Klasse A vom 1.6.–31.10.
Schmalgeißen, nichttragende Geißen, nichtführende Geißen vom 1. 5. bis 31. 12.

führende Geißen und Kitze vom 1. 8. bis 31. 12.

Schwarzwild: führende Bachen vom 1. 8. bis 31. 1.

Murmeltiere: vom 1. 8. bis 15. 10.

Feldhasen und Alpen- oder Schneehasen: vom 1. 10. bis 31. 12.

Dachse: vom 1. 6. bis 31. 1.

Iltisse: vom 1. 7. bis 31. 3.

Steinmarder: vom 1. 7. bis 31. 3.

Edelmarder: vom 1. 11. bis 28. 2.

Große Wiesel (Hermelin):

vom 1. 11. bis 31. 1.

Goldschakal: vom 1. 10. bis 15. 3.

Auerhahnen³: ganzjährig geschont

Birkhahnen³: ganzjährig geschont

Haselhahnen: vom 16. 9. bis 15. 11.

Rebhühner: vom 1. 10. bis 31. 10.

Fasanhahnen: vom 16.10.–31. 12.

Stock-, Krick-, Pfeif-, Schnatter-, Spieß-, Löffel-, Tafel-, Reiher- und Knäkten: vom 1. 9. bis 31. 12.

Grau-, Saat- und Kanadagänse: vom 1. 9. bis 31. 1.

Blässhühner: vom 21. 9. bis 10. 3.

Waldschnepfen: vom 11.9.–19.2.

Ringeltauben (Schwarmvögel):

vom 1. 8. bis 31. 12.

Ringeltauben (Einzeltiere):

vom 1. 9. bis 31. 1.

Türkentauben: vom 21. 10. bis 20. 2.

Kolkkraben⁸: ganzjährig geschont

Aaskrähen⁴: vom 16.7. bis 15.3.

Eichelhäher⁵: vom 16.7. bis 15. 3.

Elstern⁵: vom 16. 7. bis 15. 3.

Folgendes Wild darf während des ganzen Jahres bejagt werden:

Schwarzwild (Keiler, nicht führende Bachen, Überläufer, Frischlinge), Wildkaninchen, Waschbären, Fuchse und Marderhunde.

Folgendes Wild ist während des ganzen Jahres zu schonen:

Steinwild, Bär, Wolf⁹, kleines Wie-

sel, Fischotter⁶, Luchs, Wildkatze, Biber⁷, Auerhenne, Birkhenne, Haselhenne, Alpenschneehuhn, Steinhuhn, Fasanhenne, Wachtel, Wacholderdrossel (Krammetsvogel), Graureiher, Haubentaucher, Bekassine, Wildenten ausgenommen Stock-, Krick-, Pfeif-, Schnatter-, Spieß-, Löffel-, Tafel-, Reiher- und Knäkten, Wildgänse ausgenommen Grau-, Saat- und Kanadagänse, Hohltauben, Taggreifvögel und Eulen.

¹ nur im Rahmen des Abschussplanes
² unter „nichtführenden Tieren“ ist weibliches Wild, welches kein Kalb führt und nicht tragend (inhabend) ist, zu verstehen
³ siehe Verordnung der Landesregierung vom 10.03.2023, Zl. 10-JAG-2067/1-2023, betreffend die vorübergehende Ausnahme von der Schonzeit für Auer- und Birkhahnen in Kärnten
⁴ siehe Verordnung der Landesregierung vom 7.2.2023, Zl. 10-JAG-1934/1-2023, betreffend die Verkürzung der Schonzeit für die Aaskrähe (Raben- und Nebelkrähe)
⁵ siehe Verordnung der Landesregierung vom 20.12.2022, Zl. 10-JAG-1934/2-2022, betreffend die Verkürzung der Schonzeit für den Eichelhäher und die Elster
⁶ siehe Verordnung der Landesregierung vom 6.12.2022, Zl. 10-JAG-1/106-2022, betreffend die vorübergehende Ausnahme von der Schonzeit für den Fischotter
⁷ siehe Verordnung der Landesregierung vom 10.03.2023, Zl. 10-JAG-2824/1-2023, betreffend die vorübergehende Ausnahme von der Schonzeit für den Biber
⁸ Ausnahme nur im Rahmen der von der Landesregierung erlassenen Bescheide
⁹ siehe Verordnung der Landesregierung vom 16. Jänner 2024, Zl. 10-JAG-2859/6-2023, mit der die Verordnung der Landesregierung betreffend die vorübergehende Ausnahme von der Schonzeit für den Wolf geändert wird

Sonne und Mond

Die Angaben beziehen sich auf die Landeshauptstadt Klagenfurt. Im Lavanttal sind Auf- und Untergang um 2-3 Minuten früher, in Heiligenblut um 5-6 Minuten später.

Gesetzliche Jagdzeit = +/- 1 Stunde. Bitte sich darüber hinaus in den aktuellen Tageszeitungen zu informieren.

	Sonnen- aufgang	Sonnen- untergang	Mond- aufgang	Mond- untergang	Mond- phasen
9. 6.	5.09	20.56	8.36	0.01	6. 6. 🌞
16. 6.	5.09	20.59	15.19	1.51	14. 6. 🌙
23. 6.	5.10	21.00	22.53	5.55	22. 6. 🌘
30. 6.	5.13	21.00	1.10	15.15	28. 6. 🌑
7. 7.	5.18	20.58	6.18	22.29	6. 7. 🌞
14. 7.	5.24	20.53	14.10	0.11	14. 7. 🌙
21. 7.	5.31	20.47	21.26	4.50	21. 7. 🌘
28. 7.	5.39	20.39	23.58	14.25	28. 7. 🌑
4. 8.	5.47	20.29	5.16	20.57	4. 8. 🌞
11. 8.	5.56	20.19	13.04	22.50	12. 8. 🌙
18. 8.	6.05	20.07	19.54	3.44	19. 8. 🌘



Lieder lernen, Brauchtum kennen und Ansprechen üben

Die regelmäßige Hegearbeit und auch die Jagd selbst verbindet alle Jägerinnen und Jäger konsequent in der Aufgabe des Weidwerks. Dennoch können eindrucksvolle Bilder und gesammelte Werke in Form von Broschüren oft zum Staunen bringen. Besonders wertvoll sind diese Materialien für jagdlich Interessierte und auch diejenigen, die gar keinen Kontakt zum Weidwerk pflegen.

Wer Wissen über jagdliches Brauchtum, die Freude und die Verantwortung der Jägerschaft in der Öffentlichkeit verbreiten will, erhält hierfür kostenlos praktisch kleine Broschü-

ren in der Landesgeschäftsstelle der Kärntner Jägerschaft. Auch für die Sängerinnen und Sänger steht ein Liederheft im Taschenformat mit gesammelten Jäger- und Schützenliedern zur Verfügung.

Für vertiefendes Wissen können Sie sich spannend illustrierte A4-Broschüren zum Ansprechen von Gams- und Kahlwild abholen. Neu dazugekommen ist eine informative



Broschüre über das richtige deuten von Wildtiergesundheit bzw. Krankheitsmerkmalen. Dieses Heft bietet reichlich Aufklärung über verschiedenste Wildtierkrankheiten mit Bildern und allen Details dazu.



Mein Leben hängt an deiner Leine

Neue Wildschutztafeln, wie vom Fachausschuss für Social Media angeregt, sind ab sofort verfügbar.

Alle Hundebesitzer sollen darauf aufmerksam gemacht werden, ihre Hunde an die Leine zu nehmen. Nicht nur während der Setzzeit, sondern auch außerhalb der Setzzeit – also immer! Das Schild weist den Schriftzug „Mein Leben hängt an deiner Leine“ auf und soll zum Nachdenken anregen.

Inspiration holte sich der Fachausschuss für Social Media von der Steirischen Landesjägerschaft. Die Tafel besteht aus Aluminium, ist bereits vorgebohrt und hochwertig verarbeitet. Im A3-Format haben sie die optimale Größe, um sie im Revier zu befestigen.

Erhältlich sind die Wildschutztafeln in den Bezirksgeschäftsstellen sowie auch in der Landesgeschäftsstelle der Kärntner Jägerschaft zum Preis von € 12,-.



Respektiere deine Grenzen: Sommertafeln

In diesem Bereich gilt ein absolutes Fahrverbot für Mountainbiker. Bitte beachten Sie diese Ruhezeiten. Herzlichen Dank!

In this area there is an absolute ban on mountain biking. Please observe these rest areas. Thank you very much!

Bitte nehmen Sie Rücksicht auf unsere Wildtiere!
Please show respect for our wild animals!



Mehr Informationen unter
www.respektiereinegrenzen.com

LAND KÄRNTEN

Die Tafeln zur Aufklärung der Mountainbiker und Dämmerungswanderer sind erhältlich! Die hochwertigen Schilder aus Aluminium sind 54 x 72 cm groß und bereits mit Bohrlöchern für die Befestigung versehen. Nehmen Sie diese Möglichkeit wahr, um Freizeitnutzer auf freier Fläche aufmerksam zu machen. Damit wir jenen eine Stimme geben, die selbst keine haben: Unseren Wildtieren.

Mitglieder der Kärntner Jägerschaft erhalten die Tafeln in der Landesgeschäftsstelle der Kärntner Jägerschaft zu einem Preis von € 15,-. Auch Nichtmitglieder, wie Grundbesitzer, können die Tafeln bei uns zu einem Preis von € 23,- erwerben.

Wanderwege und Straßen nicht verlassen
Do not leave hiking trails and roads

Keine Nutzung des Waldes in der Dämmerung- & Nachtzeit
Do not use the forest at dusk or at night

Hunde unbedingt an die Leine nehmen
Dogs must be kept on a leash

MIT RÜCKSICHT AUF DIE WILDTIERE
Aufenthalt im Wald nur zu diesen Zeiten:
WITH RESPECT FOR WILDLIFE
Stay in the forest only during these times:

Mai bis August 8-19 Uhr
September bis April 9-17 Uhr

Mehr Informationen unter
www.respektiereinegrenzen.com

LAND KÄRNTEN



Der Lehrfilm „Vom Revier auf den Teller“ ist von Jägern für Jäger gemacht und zeigt die Zusammenfassung des modernen Wissens, gegossen in die praktische Anwendung. Modern ausgedrückt ein „Must-have“ für den verantwortungsvollen Jäger.

Jagd ist Verantwortung und schafft Gaumenfreude!

Um € 8,- bei den Bezirksgeschäftsstellen und in der Landesgeschäftsstelle der Kärntner Jägerschaft erhältlich.



Schützenrunde Hubertus

Bichl 2, 9560 Tiffen

Der Schießstand der Schützenrunde Hubertus ist ab sofort, bis einschließlich 2. November 2024, jeden Mittwoch von 15 bis 19 Uhr und jeden Samstag von 9 bis 12 Uhr für Gäste geöffnet.

Es kann jedoch zu Einschränkungen kommen, die Sie unserer Webseite www.schuetzenrunde-hubertus.at entnehmen können.

- 🔫 **Ausstattung:** 4 Zuganlagen 100 m, laufender Keiler kombiniert mit Kipphasen und 6 Pistolenstände 25 m
- 🗨️ **Ansprechpartner:** Dietrich Pfeifhofer, Tel.: 0676/3047 334

Unser Schießstand bietet durch Jagdwaffen Rauter Kurse bzw. Waffenführerscheine für den sicheren Umgang mit der Faustfeuerwaffe für Jägerinnen und Jäger an.

Terminanfragen unter 04276/373 74

Aktualisiert!



Jagdausbildung Kärnten

Eine Mappe, die alle Themen der Jagdausbildung in Kärnten umfasst.

Diese Ringmappe wurde im Mai 2024 aktualisiert und ist eine Ausbildungsunterlage von der Kärntner Jägerschaft. Darüber hinaus dient sie als verlässliches Nachschlagwerk für alle Jägerinnen und Jäger, die ihr Wissen frisch und reich halten möchten.

Die Ausbildungsmappe ist in der Landesgeschäftsstelle zum Preis von € 95,- erhältlich.

Die Jagd ist ein facettenreiches Themengebiet, bei dem niemand ausgelernet hat – bleiben Sie am aktuellsten Stand!

Redaktionsschluss

für die nächste Ausgabe
ist der 1. Juli 2024.

Nächster
Erscheinungstermin:
August 2024

Unsere Produkte – jetzt im Online-Shop bestellen!



Microfleece Jacke

3-Lagen-Microfleece-Jacke mit Logo
m/w, Größen: XS-XXL

» € **72,-**



Polo-Shirt

Hochwertiges Polo mit Logo aus doppelt
einlaufvorbehandelter, gekämmter, ring-
gesponnener Baumwolle
m/w, Größen: S-3XL

» € **38,-**



Softshell Gilet

Softshell Gilet mit Logo:
Atmungsaktiv und wasserabweisend
m/w, Größen: S-3XL

» € **49,-**



BIO Sweater

Bio-Sweater aus Baumwolle mit
„Weidmannsheil“ am linken Ärmel
& Leitspruch am Rücken,
m/w, Größen: unisex XS-3XL

» € **45,-**

Direkt bestellen über unseren Online-Shop!



Mütze

Mit Logo der Kärntner Jägerschaft

➤ € **14,-**



Schildkappe

Mit Logo der Kärntner Jägerschaft

➤ € **18,-**



Powerbank

Für die Energieversorgung am Hochsitz:
Mit Logo der Kärntner Jägerschaft

➤ € **20,-**



Fleecedecke im Baumwollbeutel

➤ € **24,-**



Duschtuch

Mit Logo der Kärntner Jägerschaft

➤ € **22,-**

Handtuch

Mit Logo der Kärntner Jägerschaft

➤ € **17,-**



Edelstahl-BBQ-Set

5-teiliges BBQ-Set „Wildes Kärnten“

➤ € **29,-**

Kochschürze

„Wildes Kärnten“-Kochschürze

➤ € **23,-**





Unsere Produkte – jetzt im Online-Shop bestellen!



Damen-Gilet

Mit Schriftzug der Kärntner Jägerschaft
am Rücken

Derzeit nicht in allen Größen verfügbar!

» € **59,-**



Kapuzensweater

Mit Logo und „Weidmannsheil“ am linken Ärmel
m/w, Größen S-3XL

» € **59,-**



Kinder Polo-Shirt

Mit Logo und reflektierendem Schriftzug am Rücken „Frechdachs“
m/w, Größen 110/116 und 122/128

» € **28,-**



Rucksack

Mit Logo der Kärntner Jägerschaft,
Schultergurte verstellbar und
gepolstert, Fassungsvermögen 27l

» € **38,-**



28. Wildtiermanagementtagung Jagdstrategien – viele Wege führen nach Rom?

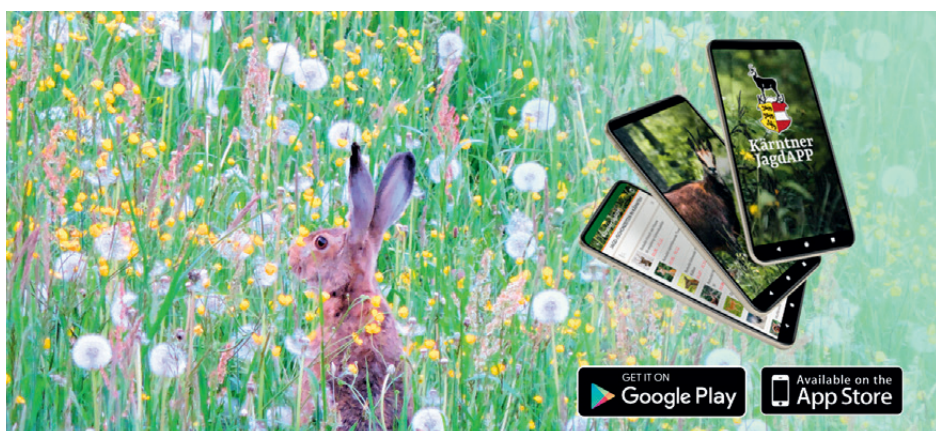
- 🟢 **Thema:** Unterschiedliche Jagdmethoden als Möglichkeiten der Entnahme
- 🟢 **Termin:** 3. und 4. Oktober 2024
- 🟢 **Ort:** St. Jakob in Deferegggen



Jagdprüfungs- termine 2024

- 🟢 mündliche Prüfungen:
ab 19. August
- 🟢 WH-Prüfung:
2. September
- 🟢 Schießprüfungen:
ab 3. September
- 🟢 WH-Schießprüfung:
17. und 18. September

Die Einladungen zu den Prüfungen ergehen rechtzeitig per Post!



28. KÄRNTNER HOLZSTRASSEN KIRCHTAG

Sonntag, 14. Juli 2024 | ab 10:00 Uhr | Fresach

- ◆ ORF Radio Kärnten Frühschoppen mit den Fegerländern, der Kleinkirchheimer Bauernmusik, Singkreis Fresach
- ◆ Kärntner Waldarbeitsmeisterschaften
- ◆ Regionale Kultur & Kulinarik
- ◆ Große Preisverlosung
- ◆ Stihl Timbersports Show vom Team Waldsport Litzlhof
- ◆ Holzbaukultur - Handwerk u. Gewerbe
- ◆ Forst- Holz- u. Energietechnik
- ◆ Kunsthandwerk – Freizeit – Urlaub u. Familienangebote
- ◆ Ehreenschutz: LH Dr. Peter Kaiser
BGM Ing. Gerhard Altziebler
Olympiasieger Franz Klammer

Eintritt: Vorverkauf: € 8,-
Veranstaltungstag: € 9,-



KRAFT DURCH HOLZ



Die Jagdgesellschaft Lading-Kötsch-Saualpe
ladet zum

OSWALDI KIRCHTAG

am Sonntag,
dem 4. August 2024
ab 11:30 Uhr

bei der Filialkirche Lading, herzlich ein.

Die heilige Messe wird um 10:30 Uhr
mit anschließendem Umgang
von Herrn Pfarrer Miklos Santha zelebriert.

Die Jagdgesellschaft freut sich auf Ihren Besuch!

→ Hüpfburg für Kinder
Jagdgesellschaft Lading - Kötsch - Saualpe



BILDUNGSPLATTFORM
der Kärntner Jägerschaft ©

BILDUNGSPLATTFORM 2024

PROGRAMMÜBERSICHT

Thema	Ort	Termin
Faustfeuerwaffen im jagdlichen Einsatz	Feldkirchen	15. und 16. Juli
Faustfeuerwaffen im jagdlichen Einsatz	Spittal	17. Juli und 7. August
Wildkochkurs	Althofen	19. Juli
Flintenseminar	Ober- & Unterkärnten	September/Oktober
Drückjagdseminar KLE-SCH	Dellach	September/Oktober
Kurs zur Verwendung von Infrarot- oder elektronischen Zielgeräten	Mageregg	7. September
Jagdhund und Wildbret	Mageregg	Herbst
Fischotter Fallenstellerkurs	Mageregg	Herbst
Kurs LMSVG (Lebensmittelsicherheits- und Verbraucherschutzgesetz) mit schriftlicher Prüfung	Mageregg	Herbst
Erste-Hilfe-Kurs für Jäger	Mageregg	Herbst
Informationsveranstaltung für interessierte Jägerinnen und Jäger	Bezirk	Herbst/Winter
Bartbindekurs	Mageregg	14. November

Die detaillierte Ausschreibung der Veranstaltungen erfolgt zeitnah im jeweiligen „Der Kärntner Jäger“, bzw. auf der Homepage der Kärntner Jägerschaft.



BILDUNGSPLATTFORM der Kärntner Jägerschaft ©

„Erlegen allein ist zu wenig!“ Wildkochkurs LFS Althofen

Erlegen alleine ist zu wenig. Andreas Urbanek lädt zum Wildkochkurs in der LFS Althofen ein. Als Gruppe entdecken und erlernen Sie bei „Wild durch die Welt“ die einfache aber schmackhafte Zubereitung von Wildbret. Mit vielen Ideen und Tipps macht Ihnen das Wild-Kochen zuhause dann noch mehr Freude! Beim Abschlussessen des selbstgekokchten Menüs mit Weinbegleitung kommt jeder Feinspitz auf seine Kosten.

Datum:	Freitag, 19. Juli 2024
Uhrzeit:	ab 15:00 Uhr
Ort:	LFS Althofen
Thema:	„Wild durch die Welt“
Referent:	Andreas Urbanek
Kursbeitrag:	€ 70,-/Person (mehrgängiges Menü, inkl. Weinbegleitung)
Teilnehmerzahl:	max. 15 Personen
Mitzubringen:	Kochschürze

Verbindliche Anmeldung:

Interessierte Jäger melden sich schriftlich oder telefonisch bei der Landesgeschäftsstelle der Kärntner Jägerschaft, Frau Laura Ratheiser, Magaregger Straße 175, 9020 Klagenfurt am Wörthersee, Tel. 0463/5114 69-19 oder per E-Mail: laura.ratheiser@kaerntner-jaegerschaft.at

Eine Teilnahme ist nur durch vorherige Anmeldung möglich!



BILDUNGSPLATTFORM der Kärntner Jägerschaft

Bartbindekurs 2024

Datum: Donnerstag, 14. November 2024, 18:00 Uhr
Ort: Schloss Mageregg, Grüner Saal
Kursbeitrag: € 150,-
Materialkosten: Individuell
Anmeldeschluss: 17. Oktober 2024

**Achtung!
Begrenzte
Teilnehmerzahl**

Vorbereitung:

Die **Haare** sind **selbständig** vorzubereiten und **mitzubringen!**

Diejenigen, die Ihre Barthaare erst bei einem zukünftigen Weidmannsheil „ernten“ wollen, sollen diese sorgfältig, sauber von Schweiß und möglichst geordnet in kleinen Büscheln in einem Buch oder in Papierrollen sammeln und aufbewahren.

Außer beim Dachs – dort soll der gute Teil der Schwarte abgeschwartet und luftig zum Trocknen aufgespannt werden. Davon werden die Haare anschließend abrasiert. Dies ist auch eine gute Notlösung für die anderen Wildbärte. Ausgenommen ist das Wildschwein, diese müssen immer gerupft werden.

Bei speziellen **Fragen**, bitte den Kursleiter Herr **Bernd Pichlkastner** unter Tel. 0664/9148 483 kontaktieren.

- 🔊 **Detaillierte Angaben für Hilfsmittel** und dergleichen erfolgen **nach der Anmeldung** und werden mit der **Einladung** versendet.
- 🔊 Der Kursbeitrag ist im Vorhinein zu begleichen, erst dann ist die Anmeldung vollständig.
- 🔊 Die notwendigen **Bankdaten** werden in der **Einladung** bekanntgegeben.

Verbindliche Anmeldung:

Interessierte Jäger melden sich schriftlich oder telefonisch bei der Landesgeschäftsstelle der Kärntner Jägerschaft, Frau Laura Ratheiser, Mageregger Straße 175, 9020 Klagenfurt am Wörthersee, Tel. 0463/5114 69-19 oder per E-Mail: laura.ratheiser@kaerntner-jaegerschaft.at

Eine Teilnahme ist nur durch vorherige Anmeldung möglich!

A photograph of two women in hunting attire. One woman, wearing a grey hat and jacket, is holding a blue object and pointing it towards a white post. The other woman is looking on. The post has a black top and a red LED light strip. The background is a blurred green forest.

Das ist
Jagd

WENIGER WILD IM VERKEHR

Jäger:innen schützen vor
Verkehrsunfällen auf Landstraßen.





Bücher

Wolfsmanagement im Alpenraum



Roland Norer,
ISBN 978-3-7083-1398-6,
€ 79,00, Bestellmöglichkeit: Mohr Morawa Buchvertrieb GmbH, Sulzengasse 2, 1230 Wien, Tel.: +43/6801 4 - 0,
E-Mail: bestellung@mohrmorawa.at

Internet: www.mohrmorawa.at

Die Rückkehr des Wolfs in die Alpenregion hat eine gesellschaftspolitische Debatte voller Leidenschaft und Kontroversen entfacht. Vor allem wirft die Debatte aber auch eine Reihe von rechtlichen Fragen auf. Das Buch bietet einen umfassenden Überblick über die vielfältigen Rechtsfragen, die sich aus der Rückkehr des Wolfs in die alpine Kulturlandschaft ergeben. Leserinnen und Leser erhalten einen Einblick in das komplexe Geflecht aus internationalen Abkommen wie der Berner Konvention, supranationalem Recht wie der EU-Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie sowie nationalen Gesetzen im Bereich Jagd- und Naturschutz.

Jagdtagebuch Momente & Erinnerungen



DJV, ISBN 978-3-440-17907-9, € 59, 70, Bestellmöglichkeit: Franckh-Kosmos Verlags-GmbH & Co.KG, Pfizerstraße 5-7, 70184 Stuttgart, Tel.: 0711/2191-0

(Zentrale), E-Mail: info@kosmos.de
Internet: www.kosmos.de

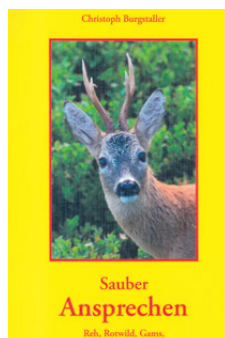
Mit diesem hochwertigen und einzigartigen Jagdtagebuch halten Jagdherren und -freunde die ideale Möglichkeit in den Händen, Streckenlisten, denkwürdige Erinnerungen oder ein herzliches Dankeschön an den Revier- und Jagdhütteninhaber schriftlich festzuhalten. Edel ausgestattet, mit praktischen Tabellen zur Dokumentation der Strecken und der Möglichkeit, eine Revierordnung niederzulegen, ist das Jagdta-



Im Sinne der Rechtsfragen zwischen Artenschutz und Weidehaltung trafen sich Wildtier-, Jagd- und Rechtsexperten zur Buchpräsentation von Prof. Dr. Dr. h.c. Roland Norer's Werk „Wolfsmanagement im Alpenraum“ in Wien. In den Räumlichkeiten der LK Österreich diskutierten u.a. Dr. Mario Deutschmann (Verw.-Dir. der Kärntner Jägerschaft), der Autor selbst und Prof. Klaus Hackländer (BOKU Wien) über juristische Fragen im Umgang mit der natürlichen Populationsausweitung des Wolfes in den Alpenländern (siehe Foto v.l.n.r.).

gebuch nicht nur für den persönlichen Gebrauch bestens geeignet, sondern eignet sich auch als geschmackvolles Geschenk an Jagdherren.

Sauberes Ansprechen



Christoph Burgstaller, € 27,00, Bestellmöglichkeit: Sternath Verlag, Mallnitz 130, 9822 Mallnitz, Tel.: 0664/2821259, E-Mail: bestellung@sternath-verlag.at
Internet: www.sternathverlag.at

Worauf richtet ein Berufsjäger den Blick, um vor dem Schuss auf der sicheren Seite zu sein? Und auf der sicheren Seite sein heißt vor allem: „Führend oder nicht?“ bzw. „Tragend oder nicht?“ – Natürlich geht es in dieser Fotofibel auch um Altersansprache. Eine Wissenschaft macht der Berufsjäger Christoph Burgstaller aber daraus nicht. Vielmehr zeigt er Bilder aus seiner jahre-

langen Praxis, die auch dem Unerfahrenen eine große Hilfe sind. Er macht kein Hehl daraus, dass es beim Reh kaum eindeutige Altersmerkmale gibt. Muffelfleck, Höhe der Rosenstöcke und Deckenfärbung sind nur wenig verlässlich. Dem Alter eines Hirsches kommt man schon leichter näher. Und worauf schaut man beim Gams? Und wie erkennt der Jäger selbst bei schlechtem Licht, ob Keiler oder Bache? – Auf all diese Fragen geht der Autor praxisnah ein und zeigt anhand aussagekräftiger Fotos, worauf der Jäger achten muss.

Das ist
Jagd

Wortanzeigen

Namibia. Jagdsaison bis 30.11. Jagd, Fischen, Urlaub mit Familie: Abschusspaket: 1 Oryx, 1 Springbock, 1 Impala, 16.000 ha, € 1.600,-, Anfragen: namibia-jagd@gmx.at

Kaufen Abwurfstangen vom Rot- und Damhirsch. Hirschalm GmbH, Telefon 02766 /400 24, E-Mail: office@hirschalm.net



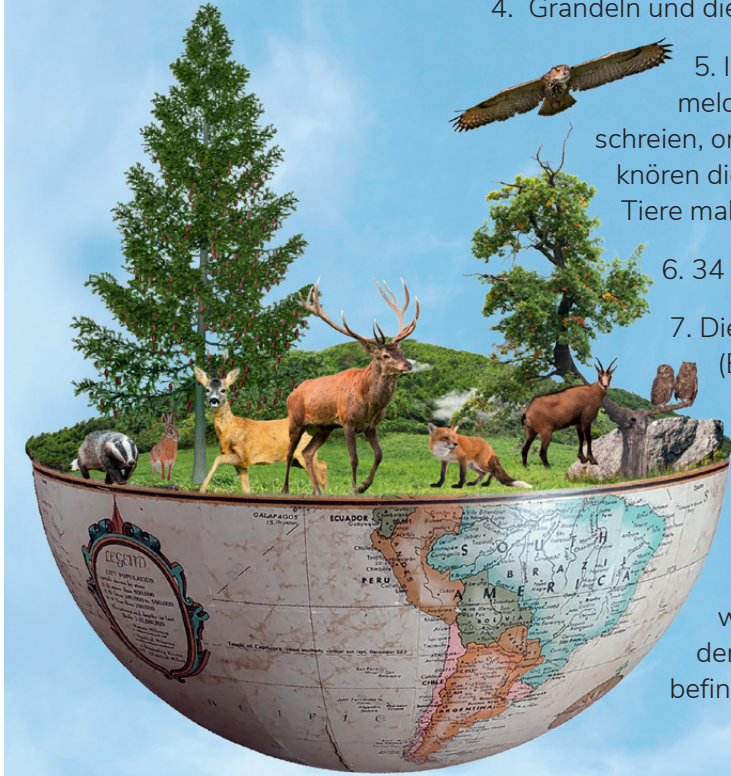
Schau online!

www.kaerntner-jaegerschaft.at

Prüfen Sie Ihr jagdliches Wissen!

Die Antworten zu Seite 33

1. Die alten Hirsche
2. Feistzeit ist vor der Brunft, die Kolbenzeit während des Gewehlaufbaues.
3. Rotwild hat Gallengänge.
4. Grandeln und die Decke
5. In der Brunft melden, röhren, schreien, orgeln, trenzen, knören die Hirsche. Die Tiere mahnen.
6. 34 Zähne
7. Die Tränengrube (Bezoardrüse), die Wedeldrüse sitzt in der Nähe der Schwanzwurzel und die Laufbürste, welche sich an den Hinterläufen befindet.



HRL Eduard Weishaupt †

Am 15. Mai 2024 ist Eduard Weishaupt im 85. Lebensjahr verstorben.

Eduard Weishaupt hat mit 20 Jahren die Jagdprüfung abgelegt und bereits drei Jahre später hat er in der jagdlichen Administration Verantwortung übernommen.

Nach zehn Jahren als Hegeringleiter-Stellvertreter übernahm er die Leitung des Hegeringes 133 und war mehr als drei Jahrzehnte lang vorbildlich in dieser Funktion tätig. Weitere zehn Jahre lang hat er sich als stets verlässlicher Bezirksjägermeister von Wolfsberg bewährt.

Dafür wurde ihm im Jahre 2000 von der Kärntner Jägerschaft das Ehrenzeichen in Gold verliehen.

Durch sein Engagement im Hundewesen war er weit über die Grenzen Kärntens hinaus als Spezialist für schwierige Nachsuchen bekannt. Sage und schreibe 23 Würfe hat sein Zwinger für Alpenländische Dachsbracken hervorgebracht.

Möge er auf seiner letzten Suche hinüber in das ewige Revier eine leichte, gerade Fährte finden.

Weidmannsruh

Die Kärntner Jägerschaft



Mag. Dr. Sabine Gauper †

Die langjährige Disziplinaranwältin der Kärntner Jägerschaft, Rechtsanwältin Mag. Dr. Sabine Gauper, ist am 2. Juni 2024 mit nur 59 Jahren einer schweren Krankheit erlegen.

Nach dem Stiftsgymnasium in St. Paul im Lavanttal studierte Frau Mag. Dr. Gauper Rechtswissenschaften an der Universität in Graz, schloss das Studium in der kürzest möglichen Zeit ab und war nach der Anwaltsprüfung seit 1996 Rechtsanwältin in Klagenfurt.

Bald nach der Jagdprüfung 2005 pachtete sie mit ihrem Mann, Mag. Peter Gauper ein schönes Revier in Bad Eisenkappel und war begeisterte Jägerin.

In dankenswerter Weise stellte

sie seit 2009 ihr großes fachliches Wissen zuerst als stellvertretende und dann seit 2019 als erste Disziplinaranwältin der Kärntner Jägerschaft zur Verfügung und hat sich in dieser unentgeltlichen Tätigkeit große Anerkennung bei den Jägerinnen und Jägern erworben.

Ausgezeichnet mit dem silbernen Verdienstabzeichen der Kärntner Jägerschaft hat Frau Mag. Dr. Gauper in Würdigung ihrer großartigen öffentlichen Tätigkeiten vom Herrn Bundespräsidenten im Jahre 2011 das goldene Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich erhalten.

Die Kärntner Jägerschaft verliert mit Mag. Dr. Sabine Gauper eine vorbildliche Jägerin und vor allem eine



objektive und fachlich einwandfreie Disziplinaranwältin. Ihrem Gatten Mag. Peter Gauper gilt das aufrichtige Mitgefühl.

Weidmannsruh

Die Kärntner Jägerschaft

Wir gedenken unserer Weidkameraden

Bezirk Feldkirchen

Polder Hubert, Feldkirchen
Trink Friedrich, Steindorf

Bezirk Klagenfurt

Bahlsen Lorenz-A., Hannover*

Bezirk Spittal/Drau

Lerchster Gerhard, Dellach/Drau*
Mössler Josef, Spittal/Drau*
Mussnig sen. Adolf, Baldramsdorf*
Orsini-Rosenberg Johannes, Dellach
Pichler sen. Klaus, Möllbrücke
Reinwald Benno, Radenthein*
Unterlass Herbert, Steinfeld
Verhovnik Rudolf, Malta*
Wrienz Georg, Gmünd

Bezirk St.Veit/Glan

Auer Johannes, Metnitz

Auer Petrus, Metnitz
Berger Hans, St.Veit
Eisner Hugo, Althofen
Gauper Sabine, Friesach
Honsig-Erlenburg Franz,
St. Georgen
Jandl Gerhard, Brückl
Kohlweg Karl, Launsdorf
Paynik Ewald, Straßburg
Pibal Werner, Gurk
Weitz Reinhold, Kappel/Kr.
Wogatai Josef, Weitensfeld

Bezirk Villach

Tauchhammer Harald, Wien

Bezirk Völkermarkt

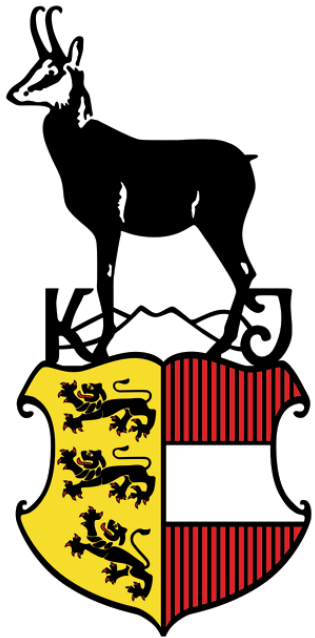
Hufnagl Thomas Josef Johann,
Haimburg*
Terplak sen. Josef,
Bad Eisenkappel



Bezirk Wolfsberg

Eberhard Peter, St. Gertraud
Gollmann Johannes,
St. Magarethen
Kalcher Karl Kurt, St. Stefan i.L.
Weishaupt Eduard,
Unterpreitenegg

* Veröffentlichung aufgrund später eingegangener Meldung



Homepage
Kärntner JagdApp
Der Kärntner Jäger



Kärntner Jägerschaft

75
Jahre

seit
1949